GARAGE LETTEN
JUNG AG
8037 Zürich
Tel. 01 / 361 77 71
TOYOTA

Pelz + Leder Albert Zirn
Fachgeschäft mit Discountpreisen
Eidg. dipl. Kürschnermeister
Experte für Gerichts- und Streitfälle
8049 Zürich
Am Wasser 157 P
Europabrücke
Telefon 01 / 341 92 77

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20

Höngger

Quartierzeitung von Zürich-Höngg
67. Jahrgang
Abonnementspreis für die adressierte wöchentliche Zustellung per Post: jährlich 38.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 62 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 304 Rp.

«Stehen Sie immer noch jeden Monat am Einzahlungsschalter Schlange?»
SKA-Salärkonto plus
Ihre Quartierbank
SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA
SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich
Nr. 4
Freitag
28. Januar 1994
Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 · Regensdorferstrasse 2

Auf Abwegen und gutem Pfad

«Die Politiker hatten über den Vorfall Stillschweigen beschlossen.» Glaubs wohl. **Was für Politiker?** Auch das hat man erfahren: Paul Schmidhalter (CVP, VS), Nationalrat. Franz Jäger (LdU, SG) Nationalrat. Otto Stich (FDP,AI), Ständerat. Sie waren in Begleitung eines Skilehrers, der ungenannt blieb, wird ihm recht sein. Der Vierte im Bunde hätte dies wohl auch geschätzt: Bundesrat Adolf Ogi.

Die Herren hatten sich auf Abwege begeben, im Bündnerland, waren *«beim Skifahren abseits der Piste»*, ein Vorgehen, vor dem ja immer ausdrücklich gewarnt wird. Was sie dazu bewogen hat, das Risiko unter die Bretter zu nehmen, die für sie die Welt bedeuten mögen, erfuhr man nicht. Leichtfertigkeit, Abenteuerlust oder die Beurteilung des Skilehrers? Auf alle Fälle; sie sind laut Presseberichten *«knapp einer Lawine entkommen»*. Was auch wir nur dankbar zur Kenntnis nehmen können.

Der Chronist ist der Letzte, der mit strafendem Finger auf das prominente Politquartett zeigen möchte, denn auch er hat schon zweimal seiner Lebtag abseits der Piste beinahe Schneebretter ausgelöst, kann zur Entschuldigung immerhin anführen, dass er nicht willentlich nebenaus geraten ist, sondern dass es ihn *«hinausgenommen»* hat, was nicht für sein alpines Superkönnen spricht. Solches aber wollen wir den vier Männern zugestehen, und so bleibt **das Rätsel** für ihre Handlungsweise einigermassen im Dunkel und die Feststellung im Raum stehen, dass sie nicht gerade eine Vorbildfunktion wahrgenommen haben.

Als nunmehr wieder einfach **Bundesrat Ogi** noch Bundespräsident war, hat er die Absicht geäussert, den **US-Präsidenten Clinton** in die Schweiz zu «bekommen». Und jetzt, da Clinton, allerdings um sich mit Assad von Syrien in Genf zu treffen, kam, war Ogi nicht mehr Bundespräsident, in welchem Amt ihn sein «Antagonist» Otto Stich abgelöst hat, der sich dann mit Clinton ins Bild setzen konnte. Er hatte auch den Aussenminister, Flavio Cotti, mit von der Partie.

Ausländische Presseleute staunten nicht schlecht, dass sich die beiden Schweizer zwanglos im Hotel und der Stadt bewegten, ohne bullige Bodyguards oder «Gorillas», wie die Leibwächter hoher Persönlichkeiten genannt werden. Die «liefen einfach frei herum». Ja, so ist das in der Schweiz; die Bundesräte steigen auch allein ins Tram.

Was die beiden Schweizer Repräsentanten allerdings nicht taten, wenigstens liegen keine entsprechenden Bilder vor: Joggen. Im Gegensatz zu Clinton, der mit einem ganzen «Rattenschwanz» von ihn abdeckenden Marines einem Abschnitt des Genfersees entlang seinem Fitness-Training verfallen war.

Man bekam den US-Präsidenten auch mit offenem Sporthemdkragen neben seiner Frau Hillary zu Gesicht, wie er ein Genfer Restaurant verliess. Und man bekam zu Gehör, dass ihm das Sauerkraut ausserordentlich gemundet habe, so dass es ihm alles in allem in der Südwestekke der Schweiz gut gefallen hat. See you again, Mr. President!

In **Switzerland,** nach wie vor ein Platz, der weltpolitisch nicht belastet ist und von niemandem einer unfairen Parteinahme verdächtigt wird und somit traditionell mit guten Diensten aufwarten kann.

Das Salzkorn der Woche

Bei seinem Besuch in Moskau hat sich der amerikanische Präsident Clinton auch mit «gewöhnlichen Leuten» aus dem Volk unterhalten und dabei u. a. gesagt: Ich mag Euer Land. Worauf eine Frau geantwortet haben soll: Was sind Sie doch für ein guter und — schöner Mann! — Eine Idealkombination.

C. G. Salis

Apotheke Höngg Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 168
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

...Lasst endlich Taten folgen

Resolution der bürgerlichen Fraktion der Zentralschulpflege an die Behörden von Stadt und Kanton zur öffentlichen Ordnung

Die bürgerliche Fraktion Zentralschulpflege der Stadt Zürich gab an ihrer Sitzung vom 17. Januar 1994 ihrer grossen Sorge Ausdruck über die öffentliche Ordnung im Stadtkreis 5 und den angrenzenden Quartieren. Es ist ein Armutszeugnis für die Behörden dieser Stadt, dass sogar Kinder für die öffentliche Aufgabe der Sicherheit demonstrieren müssen. Die Zentralschulpflege fordert die politischen Behörden von Stadt und Kanton zu gemeinsamen Aktionen auf, die zum Verschwinden des Drogenhandels auf öffentlichen Strassen und Plätzen führt und zum Verschwinden von Drogensüchtigen in der Öffentlichkeit.

Wenn die bestehende Rechtsordnung nicht ausreicht, so sind die politischen Behörden verpflichtet mit entsprechendem Notrecht die Ergänzung vorzunehmen, damit die Kinder dieser Stadt wieder unbelästigt von Dealern und Drogensüchtigen ihren Schulweg zurücklegen können und auf öffentlichen Plätzen und Spielwiesen dem freien Spiel obliegen können.

Nach gut zwei Jahren sind wir nicht mehr bereit, zuzuwarten. Die Diskussion des Themas genügt nicht, die getätigten Massnahmen sind unzureichend. Über 20 000 Volksschüler und einige Hundert Mitglieder von Schulbehörden in der Stadt Zürich wollen, dass endlich etwas Tapferes geschieht.

A. Bohren, Präsident der bürgerlichen Fraktion

Estermann kommt

Bereitschaft entwickeln einander kennenzulernen...

Interreligiöse und interkulturelle Begegnungen. 3. Begegnungsabend, Freitag, 28. Januar 1994, um 20 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus (Zwinglistube)

Wie erleben schwarze Frauen unsere Lebensverhältnisse und wie finden sie sich zurecht?

Unsere reformierte Kirchgemeinde unterstützt ein HEKS-Projekt in Moçambique. Wir wollen uns diesem Kontinent etwas annähern. **Zeedah Meierhofer** hat in Zürich den Afro-Treffpunkt und die Beratungsstelle für schwarze Frauen aufgebaut und wird an diesem Abend aus ihrem Arbeitsalltag und von ihren eigenen Erfahrungen hier in der Schweiz berichten.

Schwarze Frau: «Wer bin ich und wie kommt es, dass ich hier lebe? Wo wohne ich und mit wem? Was mache ich gerne? Wie sieht mein Alltag aus?» Unwichtig! Sie denken und sagen. «Sie ist Ausländerin und eine Schwarze.» Was denken sie noch?

Es ist nicht leicht, sich in einen fremden Menschen, in sein Denken, Fühlen und Handeln hineinzuversetzen. Im Hören und aufeinander zugehen, — realisieren wir, — wie schwer es ist, als fremdes Kind, fremde Frau oder als fremder Mann, sich in unserer schweizerischen Wirklichkeit einzuleben.

Wir brauchen nicht auf einen anderen Kontinent zu reisen. Die Fremden sind da. Hier können wir andere Lebensformen kennenlernen und unsere Lebensart zugänglich machen, eine Wegstrecke teilen. Nehmen wir uns Zeit — lassen wir uns auf Begegnungen ein, — um aufzuspüren, was unsere Möglichkeiten sind, Mitmenschen aus anderer Kultur und Religion Anteil nehmen zu lassen an unserem Alltag und teilzunehmen an ihrem Leben? Schon kleine Schritte können Türen öffnen...

Herzlich laden ein:
Svat Karasek (Pfarrer) und
Lotty Maag-Wyss (Soz. Pädagogin)

Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich

Turnverein Höngg

Höngg aktuell

Info-Apéro

mit Andreas Müller, bürgerlicher Kandidat für das Stadtpräsidium, im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11. Samstag, 29. Januar, 10.15 bis 12.15 Uhr.

Letztes Mal Vernissage

der 10. Kunst- und Fotoausstellung für Hobby-Künstler, im Ausstellungslokal neben der Weinlaube der Firma Zweifel & Co., Samstag, 29. Januar, 15 bis 17 Uhr. Die Ausstellung ist nur noch bis Sonntag, 30. Januar geöffnet.

Jahreskonzert

des Musikvereins Eintracht Höngg, Samstag, 29. Januar, 20.00 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus.

Kabarett

Montag, 31. Januar, 18.30 Uhr mit Herrn Erni, Alterswohnheim Riedhof, Riedhofweg 4.

LdU-Podiumsveranstaltung

Mittwoch, 2. Februar, 20.00 Uhr, kath. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146.

Fasnacht

Samstag, 5. Februar, im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, Kinderfasnacht: 14.00 Uhr, Erwachsene: 20.00 Uhr.

Heimetabig mit Theater

mit der Trachtengruppe Höngg, Samstag, 5. Februar, 19.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Belle Hair
COIFFURE
RÜTIHOFSTRASSE 15
341 19 56
Gratis P

Jahreskonzert

Es ist wieder soweit! Am Samstag, 29. Januar, um 20.00 Uhr beginnt das Jahreskonzert des Musikvereins «Eintracht» Höngg im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 186. Türöffnung um 19.15 Uhr.

Das **dreiteilige Konzertprogramm** beginnt mit drei klassischen Kompositionen, welche anlässlich des Konzertes in der Kirche Wipkingen zum ersten Mal aufgeführt wurden. Danach werden drei Komponisten näher vorgestellt, nämlich *Henk van Lijnschooten* — auch bekannt unter seinen Pseudonymen Michiel van Delft und Ted Huggens —, *Leroy Anderson* sowie *Andrew Lloyd Webber,* welcher mit «The Old Gumbie Cat» aus dem nun auch in Zürich äusserst erfolgreichen Musical *«Cats»* und einer Auswahl der schönsten Melodien aus *«Starlight Express»* vertreten ist. Letzteres Musical wurde im März 1984 in London uraufgeführt, und seither brausen die singenden Rollschuhläufer Abend für Abend durch das ausverkaufte Apollo Victoria Theatre. Musikdirektor Peter Künzli und seine erfreulicherweise immer grösser werdende Anzahl Höngger Musikanten haben in harter Probenarbeit ein Konzertprogramm für jeden Geschmack einstudiert und hoffen natürlich, dass auch der Saal im Kirchgemeindehaus bis auf den letzten Platz besetzt sein wird.

Für die **kulinarischen Leckerbissen** ist wiederum der Bassist *Eugen Tschumi* zuständig. Sein reichhaltiges wie preisgünstiges Angebot an Speisen und Getränken beinhaltet auch ein gluschtiges Kuchenbuffet. Nach dem Konzert ist die *Bar* in der Zwingli-Stube geöffnet, derweil im Saal das Duo «Ruedi und Walti» bis um 02.00 Uhr zum *Tanz* aufspielt, und wer an der *Tombola* kräftig zugegriffen hat, wird neben den musikalischen Erinnerungen einige schöne Preise mit nach Hause nehmen können.

Pressedienst MVEH
Karin Keller, Cornelia Kern

El-Ki-Feier

Eine religiöse Feier für Kleinkinder von null bis vier Jahren mit Mutter, Vater, Götti, Grossmutter...

Mit diesem Gottesdienst soll Kleinkindern und ihren Bezugspersonen die Möglichkeit zu einer sonntäglichen Feier in der Kirche geboten werden. Im Mittelpunkt dieser Begegnung steht das Kind. Zu einem einfachen Thema wird eine Geschichte erzählt; gemeinsames Singen und Beten gestalten den Gottesdienst.

Bis zu den Sommerferien 1994 sind drei El-Ki-Feiern geplant. Sie dauern 20 bis 25 Minuten und finden jeweils in der katholischen Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146, an folgenden Daten statt:

Sonntag, 6. Februar, 10. April sowie Sonntag, 26. Juni, jeweils 10.15 Uhr.

Das Team: Eva und Peter Büchel-Mertens, Rita Zehnder-Stocker, Antonia Giacomin-Rutishauser und Roberto Giacomin, Pastoralassistent.

Kath. Pfarramt Heilig Geist

Fasten



In allen Kulturen und Religionen bekannt, begraben und vergessen wie ein Schatz im eigenen Acker, neu entdeckt zum Wohl für Leib und Seele, ein Weg zu meinem eigenen Herzen, ein Beitrag für mehr Gerechtigkeit und Frieden in dieser Welt:

Ein solches Fasten ist an der letztjährigen Fastenwoche auch in unserem Quartier möglich geworden. Wir führen erneut eine Fastenwoche durch und laden alle Interessenten — auch jene mit Fastenerfahrung — zu einem **Informationsabend** ein am Montag, 7. Februar 1994, 20.00 Uhr, mit dem Fastenteam und Dr. med. Beat Coradi, im Pfarreizentrum Heilig Geist.

Fasten: vom 17. bis 25. März 1994. **Anmeldung:** am Informationsabend.

Fastenteam: Béatrice Zimmermann, Annett Scheibe und Roberto Giacomin, Pastoralassistent

8–20 Uhr
TV-Reparaturen
Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

ES TECHNIK
Ernst Seiler
Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
Zürich-Höngg
342 16 30
Bei ES TECHNIK
farbig kopieren
Format A4
Transparent-Folien

TV Höngg Handball

Reserven nun abstiegsgefährdet

(H.S.) **Die zweite Höngger Zweitligatruppe konnte sich am vergangenen Samstag gegen Rüti noch nicht durchsetzen und rutschte auf den neunten Zwischenrang ab. Das 15:17 in Rüti lässt aber dennoch hoffen, dass in den letzten vier Partien wenigstens noch die nötigen Punkte zur Teilnahme an der Abstiegsrunde geholt werden. Die AM-Junioren spielten besser als auch schon und bezogen mit dem 17:21 gegen Dübendorf wenigstens keine Kanterniederlage. Die CM-Junioren waren gegen Amicitia wie erwartet chancenlos und unterlagen mit 8:30 Toren.**



Boris Vasella wird regelwidrig am Wurfarm abgeblockt. *Foto Louis Egli*

Keine Bäume ausgerissen

TV Höngg – HC Horgen 29:20 (15:9)
In der Startviertelstunde den Gegner überrannt. Die Leistung des Fanionteams schwankte zwischen Klasse und 4. Liga-Masse. Die Spieler durftem am Ende nicht zufrieden sein, denn gegen diesen Gegner hätte die Tordifferenz höher ausfallen müssen. Die Höngger zeigten nur gerade während den ersten 15 Spielminuten wozu sie fähig gewesen wären und bauten dann mächtig ab. Sie begnügten sich mit der 13:4 Führung und ruhten dann auf den Lorbeeren aus, was die Gegner zwischenzeitlich nochmals gefährlich aufkommen liess. Insbesondere in der Verteidigung ging man lasch zur Sache und vernachlässigte die Horgener Kreisläufer und Flügelspieler. Keinen besonderen Tag hatte auch Torhüter Zimmerli, der von den Aussenpositionen kaum einen Ball sah. So holten die Horgener zum 13:9 auf, ehe man beim Stande von 15:9 die Seiten wechselte.
Nach der Pause agierten die Höngger noch eine Klasse tiefer und erlaubten den Gästen auf zwei Längen aufzuschliessen. 16:14 hiess es, bevor die Höngger einen ersten Zwischenspurt zum 20:15 einlegten. Schliesslich verkürzten die Horgener nochmals auf zwei Tore zum 20:18, worauf die Höngger einen Torhüterwechsel vornahmen. Fortan hütete Kurt Pohle das Höngger Tor und war bei den meisten Paraden erfolgreich. Zwei Tore liess er noch zu, während die Spieler des Fanionteams wieder einen Gang höher schalteten und in den letzten zehn Minuten nochmals etwas wie Klasse aufblitzen liessen. Am Ende hiess es dennoch 29:20 für Höngg. Mehr als eine Trainingsleistung erbrachten aber die Höngger nicht.
Für Höngg spielten: D. Zimmerli, K. Pohle; N. Andric, D. Bader, S. Begni, A. Denzler, M. Guatelli, R. Pohle, S. Vassali, B. Vassella,. B. Vollenweider und A. Zehnder.

Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 2

Höngg – Horgen	29 : 20
Kilchberg – Grasshoppers	23 : 18
Adliswil – Amicitia	30 : 27
Dietikon – Uznach	13 : 12

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. **Höngg**	15	334 : 225	25
2. Kilchberg	14	312 : 260	20
3. Adliswil	13	304 : 271	19
4. Thalwil	13	312 : 300	16
5. Grasshoppers	14	290 : 274	16
6. Uznach	14	274 : 271	15
7. Amicitia	15	338 : 316	13
8. Dietikon	14	265 : 305	10
9. Affoltern	14	230 : 288	3
10. Horgen	14	258 : 394	3

Resultate und Rangliste der Zweitligagruppe 3

Erlenbach – Amicitia	18 : 20
Rüti – **Höngg**	17 : 15
Pfäffikon – Kloten	23 : 17
Limmat – Stäfa	19 : 17

Mannschaft	Spiele	Tore	Punkte
1. Meilen	14	270 : 202	21
2. Kloten	13	249 : 223	19
3. Amicitia	14	287 : 237	18
4. Limmat	14	242 : 237	17
5. Wetzikon	12	211 : 216	13
6. Rüti	14	216 : 240	12
7. Pfäffikon	16	278 : 307	12
8. Erlenbach	14	224 : 236	11
9. **Höngg**	14	212 : 231	11
10. Stäfa	15	215 : 274	6

Die nächsten Spiele:

Samstag, 29. Januar 1994, 15.00 Uhr Saalsporthalle, Amicitia gegen BM-Junioren und um 15.15 Uhr Fronwaldhalle, TV Höngg 2 gegen HC Limmat.
Sonntag, 30. Januar 1994, 12.45 Uhr in Wangen Dürrbach, TV Uster gegen CM-Junioren.

Die Leserin meint.

Gross-Gassenzimmer in Höngg?

Kommt nicht in Frage! Damit wird ja den Bewohnern, besonders denen der Altersheime Angst eingejagt! Die Pensionäre von der «Hauserstiftung», der Residenz Im Brühl, dem «Riedhof» wollen sich frei bewegen und nicht mit Drögelern und Dealern beim Spazieren, in der Cafeteria oder dem hauseigenen Park konfrontiert werden! Ebenso muss das Chronisch Krankenheim Bombach berücksichtigt werden.

Wer diese Idee auszuführen für gut hält, sollte dann auch Tag und Nacht dort die Oberaufsicht übernehmen auf eigene Verantwortung, damit nichts Unangenehmes passieren kann! Wenn schon in Höngg, wie wäre es unten Am Wasser? Auch irgendwo am Stadtrand wäre es weniger problematisch; auch zu den obigen Bedingungen. —

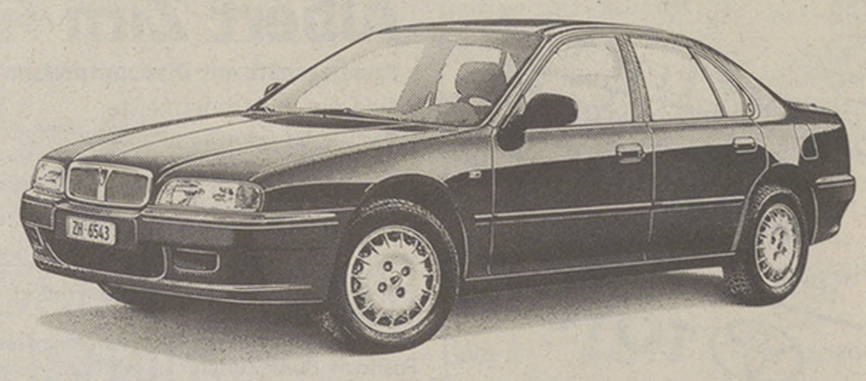
Warum wurde dem weltweiten Ruf der Vernunft nicht Folge geleistet; die Sache einfach verharmlost?

«Wehret den Anfängen» ist die Lösung!

Eine Pensionärin

(Schweizer Première!)

Der neue ROVER 623 Si ist eingetroffen!
Präsentation
27. bis 31. Januar 1994
(Sonntag freie Besichtigung)



Mit allem ausgestattet, was Fahren zum luxuriösen und zugleich sportlichen Erlebnis macht. ROVER 623 Si. The new upper class.

Wir laden Sie ein zu Präsentation und Probefahrt. Das ganze aktuelle Programm von ROVER, RANGE ROVER und LAND ROVER erwartet Sie.

Autohaus Emil Frey AG
Zürich Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 01/495 23 11

ROVER

8/94/ZA

The Art of Driving.



Offizielle Vertretungen
IBM Schreibmaschinen
Rank Xerox Fax, Kopierer
Olivetti Schreibmaschinen, Kopierer
Triumph-Adler Schreibmaschinen
Mercury Rechner
Hänel Archiv und Registratur

Estechnik

Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 16 30
Fax 01 · 341 60 64

Büromaschinen + Karteilifte
Service · Reparaturen
Verkauf Montag bis Freitag
10.00 bis 12.00 und 13.00 bis 17.30 Uhr

Müller,
Müller,
Müller.



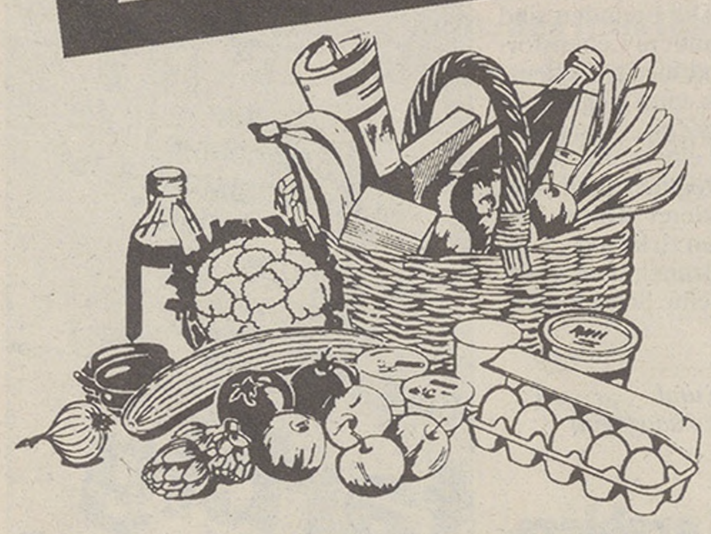
Wir kennen den Unterschied.

Zürcher Kantonalbank

LRV 92 Heizkessel-Ersatz!
DER HEIZUNGSPRAKTIKER. 01-431 66 55
Koster AG
Hermetschloostrasse 75 CH-8048 Zürich Heizung Lüftung Klima Elektro

Coop Zürich informiert:

Wir offerieren Ihnen am 28. und 29. Januar 94:



10% Rabatt

Ausgenommen: Spirituosen, Tabakwaren, Kehrichtsäcke und Zeitschriften.

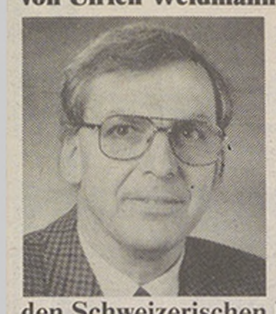
Meierhofplatz, 8049 Zürich
Öffnungszeiten: MO - FR 9.00 - 18.30
SA 8.00 - 16.00
exkl. im:

coop

Coop Super Center Höngger-Markt

Wechsel im Zürcher Gemeinderat

CSP-Politiker übernimmt Nachfolge von Ulrich Weidmann, CVP



Aus beruflichen Gründen sah sich Ulrich Weidmann vor kurzem gezwungen, aus dem Zürcher Gemeinderat zurückzutreten. Sein zukünftiger Arbeitsplatz ist bei den Schweizerischen Bundesbahnen in Bern, wo ihn ein neuer verantwortungsvoller Aufgabenbereich erwartet.

Der wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut für Verkehrsplanung, Transporttechnik, Strassen- und Eisenbahnbau der ETH Hönggerberg ist seit 1985 Mitglied der CVP-Kreispartei 10. Weidmann setzte sich in all den Jahren für die *bürgerliche Seite* der Christlichdemokratischen Volkspartei ein. Bis zu seinem Rücktritt amtete er unter anderem als Zürcher Gemeinderat (seit 1990) und Präsident der CVP der Stadt Zürich. Seine politischen Schwerpunkte lagen in den Bereichen Wirtschaft und Finanzen, Verkehr und Energie sowie der Stadtplanung. Im Zürcher Gemeinderat hatte er Einsitz in verschiedenen Kommissionen wie zum Beispiel: Drogenstation Rosengarten, Renovation Heimwesen am Hönggerberg 110, Theaterhaus Gessnerallee, Einrichtung des defintiven Theaterbetriebs usw. Weidmann gehört zum Co-Präsidium der überparteilichen bürgerlichen Kandidatur für das Stadtpräsidium von Dr. Andreas Müller.

Nachfolger aus Wipkingen

Der 52jährige *Kurt Tschopp* arbeitet als Krankenpfleger im Stadtspital Waid. Tschopp ist seit 1985 als Gründungs- und Vorstandsmitglied bei der CSP Kreis 10 tätig und amtet als deren Vertreter seit rund fünf Jahren im Vorstand des Quartiervereines Wipkingen. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger im Gemeinderat vertritt Kurt Tschopp die Anliegen der CSP (*linker Flügel der CVP, Anm. der Redaktion).* Tschopp möchte sich im Zürcher Gemeinderat für die Anliegen des Quartiers Wipkingen stark machen. Er unterstützte seinerzeit die Motion Tschudi bzw. die Aktion «Zu Fuss in Zürich» aus Wipkinger Sicht. Verschiedene verkehrspolitische Anliegen, wie z.B. die Fussgängerverbindung Rosengartenbrücke, der Bau einer Schutzinsel an der Tièchestrasse, die oberirdische Überquerung des Wipkingerplatzes usw., lagen ihm am Herzen. Ein wichtiges Anliegen ist dem Wipkinger Gemeinderat die Aufhebung der Drogenszene rund um den Lettensteg. Er sieht die Lösung nicht in der Repression, sondern befürwortet die kontrollierte freie Drogenabgabe. Als weiterer Schwerpunkt möchte sich Kurt Tschopp im Gemeinderat für Verkehrsfragen und die Wohnlichkeit im Quartier einsetzen. Als wichtiger Punkt betrachtet er die Gesundheitspolitik, mit der er von Berufes wegen täglich konfrontiert wird. Er ist Vater von vier erwachsenen Kindern und verbringt seine Freizeit vorwiegend in der freien Natur. Wenn er nicht gerade in seinem Schrebergarten unterhalb der Waid tätig ist, wandert er gerne durch Felder und Wiesen.

Béatrice Christen

Konstantin Nikiteas



Gemeinderatskandidat
SVP Zürich 10
Eidg. dipl. Marketingplaner
OK Höngger Wüfä
Vizepräsident SVP 10

**Jung
Dynamisch
Konsensfähig**

SVP 10 Liste 2

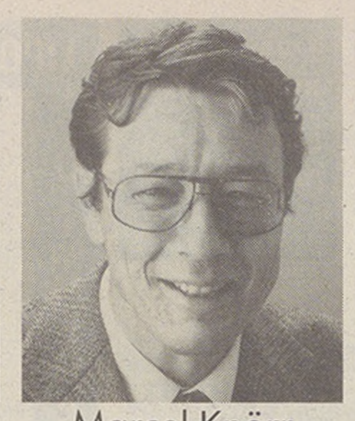
Überparteiliches Komitee
pro Konstantin Nikiteas

2 x auf jede Liste

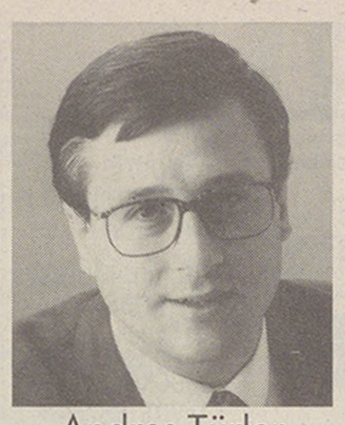
Josef Berchtold, Schreinermeister
Ernst Cincera, Nationalrat
Jean-Pierre Egger, Bankdirektor
Elmar Föhr-Peyer, Geschäftsführer
Ernst Geering, Landwirt
Emil Grabherr, Gemeinderat
Andreas U. Hohermuth, Bankfilialleiter
Roland Jost-von Arx, Schuldirektor
Hans-Ulrich Kappeler, Agenturleiter
Marcel Knörr, Gemeinderat
Roland Krieg, Metzgermeister
René und Heidi Küng, Wirtepaar
René Leuppi, Eidg. dipl. Versicherungsfachmann
Hans Marolf, Präsident Handel & Gewerbe Höngg
Hans Meier, Kaufmann
Franz Scherer, Architekt SIA/FSAI
Hans Schmid, Autofahrlehrer
Dr. iur. lic. oec. Remo Schürmann, Unternehmer
Ernst Seiler, Kaufmann
Ruth Wissmann, Schulpflegerin
Hansheinrich Zweifel, Unternehmer
Paul Zweifel, Kantonsrat



Jean E. Bollier
FDP-Geschäftsführer



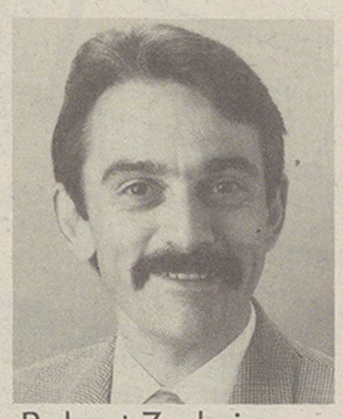
Marcel Knörr
dipl. Architekt HTL



Andres Türler
lic. iur./Bezirksanwalt



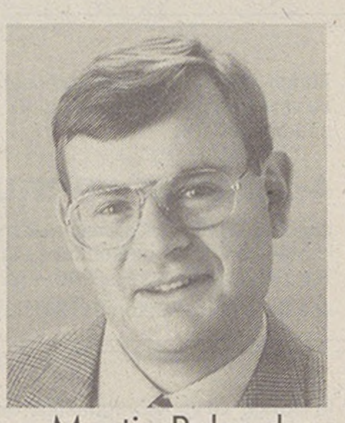
Silvia Bohli-Lamprecht
Hausfrau/Sekretärin



Robert Zurbriggen
Kaufmann

Ein liberales Dutzend für den Gemeinderat!

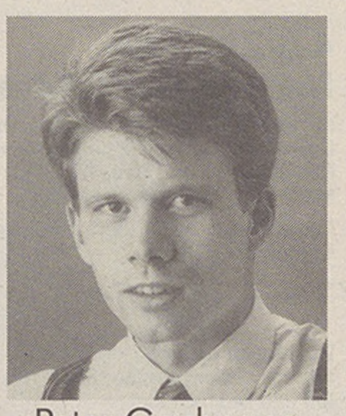
Diese 12 Persönlichkeiten werden die Interessen von Höngg und Wipkingen in den nächsten 4 Jahren im Gemeinderat von Zürich kompetent und mit Nachdruck vertreten.



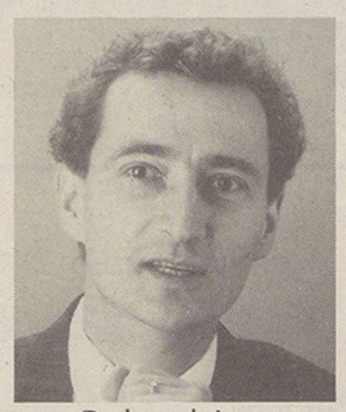
Martin Byland
lic. iur./Rechtsanwalt



Manuela Antenna
Reallehrerin



Peter Gachnang
lic. oec./Finanzanalyst



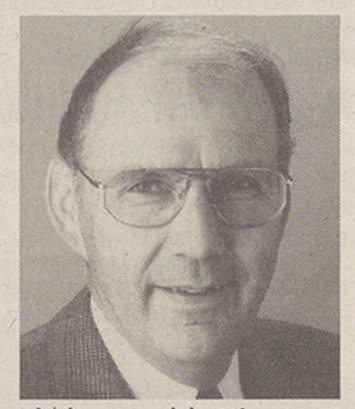
Roland Jost
Betriebswirt./Schuldirektor



Ursula Scherer
Sekretärin/Hausfrau



Urs Rudin
Taxiunternehmer



Werner Hottinger
Kaufmann

Zürich braucht einen Neuanfang!

FDP 10

Erfreuliches Geschäftsjahr für den Letzipark

Stadtzürcher Einkaufszentrum auch 1993 auf Erfolgskurs:

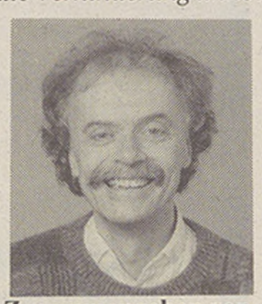
Mit einem Umsatz von 216 607 186 Mio. Franken haben die 66 Geschäfte und Dienstleistungsbetriebe im Letzipark ihr Vorjahresergebnis von 209 986 078 Franken klar um 3,15 Prozent übertroffen. Das zur Gruppe Konsum Verein Zürich/Coop gehörende Einkaufszentrum legte trotz anhaltender Rezession deutlich zu. Angesichts der Negativ-Teuerung von 1 bis 2 Prozent ist diese Steigerung noch markanter, ausserdem wurde sie mit nur einem Abendverkauf pro Woche erzielt. Der durchschnittliche Tagesumsatz betrug 710 187 Franken (305 Verkaufstage), der Quadratmeterumsatz 8283 Franken (26 150 m²Verkaufsfläche). Überdurchschnittliche Zuwachsraten verzeichnete die im Letzipark sehr gut vertretene Modebranche (5,1%), auch die Sparte Warenhäuser, Supermärkte und Lebensmittel (u.a. K3000, Billi, Vilan) steigerte sich um 3.9% und der Dienstleistungssektor um 6,7%.

Der Letzipark in Zürich-Altstetten kann den seit der Eröffnung vor sieben Jahren erfolgreichen Trend fortsetzen. Letzipark-Direktor **Peter Zwyssig** nennt die Lage in der Stadt mit Erschliessung durch öffentliche und private Verkehrsmittel, das attraktive Umfeld mit wechselnden Veranstaltungen, den guten Branchenmix und das kompetente Angebot als Gründe für den Erfolg.



Wahlen 1994: Worum es geht

Zum Beispiel um die Verhinderung unnötiger Zivilschutzbauten



Rezession und Zwang zum Sparen haben in den vergangenen dreieinhalb Jahren manches verhindert, was nach dem Wahlsieg von 1990 möglich schien. Dennoch war das Zusammengehen von SP, Grünen und AL/FraP im Gemeinderat immer wieder in den verschiedensten, auch unspektakulären Bereichen erfolgreich. Zum Beispiel bei der Verhinderung weiterer Zivilschutzanlagen.

1990 gab es in der Stadt Zürich 365 000 Schutzplätze in privaten und öffentlichen Zivilschutzbauwerken. Dennoch besteht offiziell immer noch ein Manko von 125 000 Schutzplätzen. Da die Erstellung eines Schutzplatzes ungefähr 4500 Franken kostet, wären in der Stadt Zürich bis zur Errichtung des Sollbestandes somit weitere 550 Millionen Franken zu verbauen.

Baustop

Über sieben solcher Bauwerke — drei «öffentliche Schutzräume» sowie vier «Bereitstellungsanlagen» — mit insgesamt 2700 Schutzplätzen hatte der Gemeinderat im Laufe der Amtsperiode 1990 bis 1994 zu befinden. In Zeiten, wo die Kasse leer ist, für mehr als 12 Millionen Franken die Zahl der vorhandenen Schutzplätze um bescheidene 0,7 Prozent erhöhen? Dazu wollen und konnten weder die SP noch ihre Bündnispartner Hand bieten — mit dem Ergebnis, dass der rot-grün dominierte Gemeinderat, gegen den Widerstand der bürgerlichen Minderheit, die Bauvorhaben ablehnte.

Die zuständige Stadträtin *Ursula Koch* ging noch einen Schritt weiter: Sie wies darauf hin, dass in letzter Zeit auch die Stadtzürcher Stimmberchtigten neue Zivilschutzbauten an der Urne immer wieder verworfen hätten, und dass es deshalb an der Zeit sei, im öffentlichen Schutzraumbedarf eine eigentliche Denkpause einzulegen. Folgerichtig werde der Stadtrat dem Gemeinderat bis auf weiteres keine Projekte für öffentliche Zivilschutzbauten mehr vorlegen.

Dafür und dagegen

Wer eine Versicherung abschliessen will, wird im Normalfall Risiken und Prämienhöhe gegeneinander abwägen und sich dann gegen gewisse Gefahren versichern und gegen andere nicht. Genau dies taten wir im erwähnten Fall: Wir fragten uns, ob Bedrohungen in Sicht seien, die es ratsam erscheinen lassen würden, die Zahl der Schutzplätze in der Stadt Zürich für 12 Millionen Franken von 365 000 auf 367 700 zu erhöhen.

Im Gemeinderat waren sich Befürworter und Gegner der zur Debatte stehenden Zivilschutzanlagen einig darin, dass die Gefahr eines klassischen Atomkrieges heute eher gering sei. In was für Notlagen könnte man die Schutzplätze also sonst noch gebrauchen? Auf wiederholtes Nachfragen hin wurden von bürgerlicher Seite folgende Katastrophenszenarien ins Spiel gebracht: Ein Grossbrand im Niederdorf, ein schweres Erdbeben, die Explosion eines Verkehrsflugzeuges über der Stadt. Allerdings lässt sich für jede einzelne dieser Notsituationen zeigen, dass Zivilschutzanlagen die denkbar ungeeignetste Abwehr — oder Linderungsmassnahmen darstellen. Und zwar in erste Linie darum, weil solche Anlagen immer erst in zwei, drei Tagen bezugsbereit wären. Der Grund für diese Verzögerung ist in den späten fünfziger und frühen sechziger Jahren zu suchen, als das Zivilschutzwesen seinen Anfang nahm: Damals wurde stets von der Annahme ausgegangen, dass der Bunkerbezug mit einer Vorwarnfrist von mehreren Tagen erfolgen werde, und konzipierte die Zivilschutzanlagen dementsprechend. Am Konzept hat sich seither nicht viel geändert und an den Anlagen folglich auch nicht: Vom heutigen Standpunkt aus sind diese nicht viel mehr als teure Fossilien. Solche sollte sich die Stadt Zürich nicht einmal mehr dann leisten, wenn sie im Geld schwimmt, und schon gar nicht in ihrer heutigen prekären Finanzlage.

Vorher und nachher

Eine Voraussage zu machen, wie es in der Stadt Zürich nach den Gemeinderatswahlen 1994 mit den auf Eis gelegten Zivilschutzbauten weitergehen wird, ist keine Hexerei: Falls sich SP, Grüne und Alternative/Frauenliste ein weiteres Mal durchsetzen können, wird der gegenwärtige Baustop bestehen bleiben. Sollte in Stadt- und Gemeinderat hingegen eine «bürgerliche Wende» eintreten, kämen die erwähnten Projekte zweifellos schon bald wieder auf den Tisch.

Rolf Kuhn, SP-Gemeinderat, Höngg

Zürich-Höngg

An bevorzugter, sehr ruhiger und sonniger Lage am Imbisbühlsteig 22, zur Erstvermietung, per sofort oder nach Vereinbarung, moderne und grosszügige

2½-Zimmer-Wohnung	**Fr. 2200.— exkl.**
3½-Zimmer-Wohnung ab	**Fr. 2250.— exkl.**
4½-Zimmer-Wohnung ab	**Fr. 2650.— exkl.**
79 m² Büro	**Fr. 2500.— exkl.**

Besichtigung: Samstag, 29. Januar, 11 bis 14 Uhr

Weitere Auskünfte · Telefon 365 43 30

Zürich-Höngg (Imbisbühlstrasse) zu vermieten nach Übereinkunft neu ausgebaute

4-Zimmerwohnung

üblicher Komfort. Wohnzimmer mit Balkendecke und Terrassenausgang. Nähe Tram/Bus. Mietzins Fr. 2240.— p.M. exkl.

Jos. Berchtold, Telefon 01 · 341 23 00

In **Höngg** an verkehrsgünstiger und doch grüner Lage vermieten wir nach Vereinbarung eine helle, grosszügige und sehr schöne

4½-Zimmer-Maisonette-Wohnung

mit ausgebautem Dachzimmer, Bad/WC, Du/WC, moderne Küche mit Marmor, Parkettboden und Balkon.
Miete Fr. 2460.— exkl. NK.

Interessiert? Dann rufen Sie uns an.
Telefon 01 · 491 37 67

Zürich-Höngg. Per 1. April 1994 zu vermieten an schöner, ruhiger Lage, Nähe Schulen und Bushaltestelle

6-Zimmerwohnung

im 1. OG. Bad/WC, Dusche/WC und sep. WC, Parkettböden.

Mietzins Fr. 2805.—/p.M. exkl.

4-Zimmerwohnung

im 1. OG, Bad/Dusche/WC, sep. WC, Parkettböden.

Mietzins Fr. 1926.—/p.M. exkl.

Garagenplätze Fr. 141.—/p.M.
Jos. Berchtold, Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich, Telefon 01 · 341 23 00

Zu vermieten

neu renoviertes Büro

mit eingebauten Wandschränken inkl. Archiv. WC und Dusche 70 m².
Im Zentrum von Höngg.
Miete pro Monat Fr. 1420.—

Telefon 341 89 20 Geschäft
Telefon 341 58 64 Privat ab Freitag 17 Uhr

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschaltung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.

L Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule

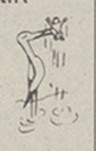
Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Schwangerschafts-Gymnastik
Geburtsvorbereitung
18—19 Uhr

Rückbildungsgymnastik
20—21 Uhr

Rücken-Gymnastik
19—20 Uhr



jeweils Dienstags
Schulhaus Lachenzelg

M. Glattfelder
dipl. Gymnastin VDG
Telefon 750 06 50

Sei verkehrsbewusst!
Spende Blut. Rette Leben.

Sauna Rütihof-Höngg
Gesichtsbräuner
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Hilfe im Haushalt

Zwei Männer in weitläufiger 5-Zimmer-Wohnung in Höngg (Tram 4) suchen freundliche und zuverlässige Hilfe, Frau oder Mann, für den Haushalt (Sprachen D, F, E): putzen, bügeln, evtl. gelegentlich einkaufen, zirka zweimal 3 Stunden pro Woche. Keine schwere Arbeit!

Telefon am Abend und Wochenende: 342 00 74 (Beantworter)

S.O.S. wer tauscht mit mir?

Biete 3-Zr.-Wohn., Wohnküche, Balkon mit guter Aussicht. Miete Fr. 1200.— inkl.

Suche 2- bis 2½-Zr.-Wohn., Balkon oder Terrasse. Miete um Fr. 800.— inkl. (bin weibliche Einzelperson, bevorzugte Kreise 1, 2, 7, 8, 10).

Auskunft unter Chiffre Nr. 2027 an den Verlag «Höngger», Postfach, 8049 Zürich

---

HAUSBETREUUNG 24 Stunden

Wir
BETREUEN
und
PFLEGEN

betagte, ältere und spitalentlassene Menschen zu Hause.

- Pflege und Betreuung
- Haushalt, Einkauf, Kochen
- Putz- und Gartenarbeit

Tag und Nacht sowie an Wochenenden und Feiertagen

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Telefon 01 · 342 20 20/21



Werner Furrer (bisher) wieder in den Gemeinderat

Bessere Bedingungen für Handel und Gewerbe

Als Gemeinderat unterstütze ich seit Jahren Handel und Gewerbe in unserer Stadt. Auch in den nächsten Amtsperioden werde ich mich einsetzen für die gewerbliche Freiheit und Schikanen oder sinnlose Vorschriften massiv bekämpfen.
Ich stelle mich auch klar gegen unsinnige Sperrungen oder andere Verkehrsschikanen in der Zürcher Innenstadt, die das Gewerbe und die Wirtschaft in Zürich behindern.

SVP

Sauna Rütihof-Höngg
Lymphdrainagen
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Per 1.4.1994 zu vermieten

Garageplatz mit Gitter

Tiefgarage
Höngger Markt
Miete mt. Fr. 200.—

Auskunft
Telefon 341 92 36

Wir suchen

3- bis 4-Zimmerwohnung

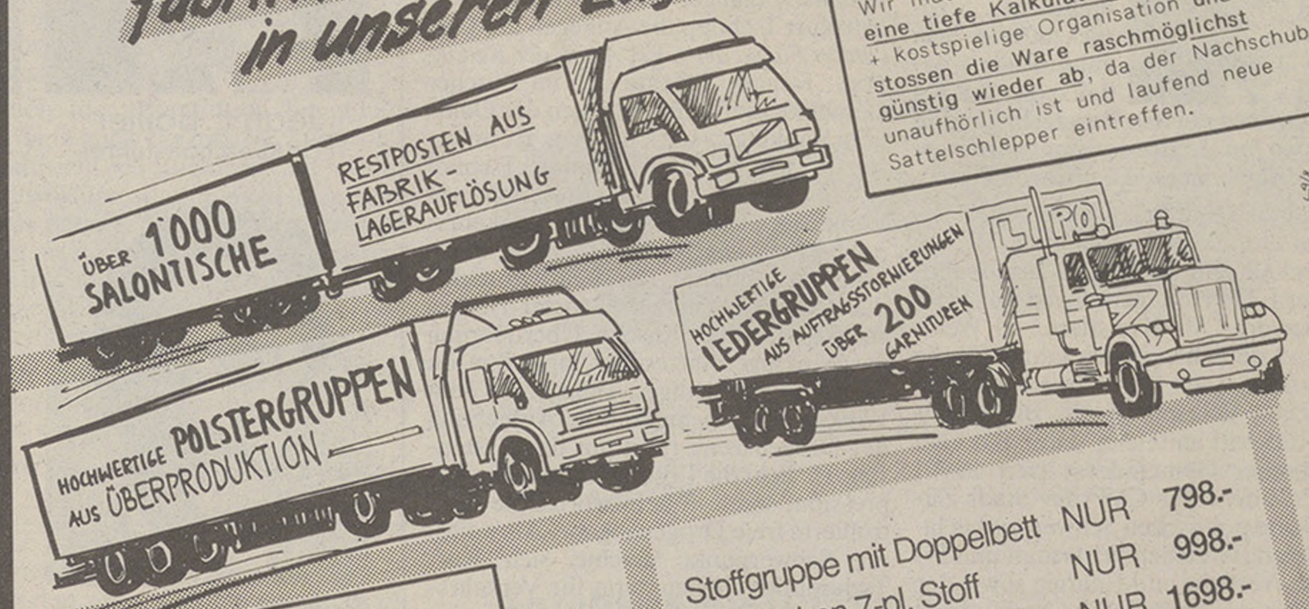
in Höngg oder Umgebung.
Rollstuhlgängig (Parterre)

R. Rempfler
Telefon P 272 83 47
G 750 42 91

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Täglich rollen Camions mit fabrikneuer MÖBEL-TEPPICHE in unseren Lagerhäusern ein! EXTRAPOSTEN

Wir machen kurz und bündig
eine tiefe Kalkulation ohne Aufwand
+ kostspielige Organisation und
stossen die Ware raschmöglichst
günstig wieder ab, da der Nachschub
unaufhörlich ist und laufend neue
Sattelschlepper eintreffen.



Luxusausführungen Rundecken in hochwertigen Stoffen zu LIPO CASH-PREISEN !

Hochwertige Leder-Clubgarnituren weit unter üblichem Marktpreis !

Stoffgruppe mit Doppelbett	NUR 798.-
Rundecken 7-pl. Stoff	NUR 998.-
Ledergruppen 3-2-1	NUR 1698.-
Leder-Rundecken	NUR 2998.-

Bei LIPO kann sich jeder das BESSERE viel günstiger LEISTEN

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21.00

SPREITENBACH/AG
TIVOLI Einkaufszentrum
Auf Galerie über C&A-Mode via Rolltreppe
Tel. 056/71 42 51, P unbegrenzt
Mo-Fr 10.00-20.00 durchg.
Sa 8.00-17.00 durchg.
Lägl. bis 20.00

12 x in der Schweiz:

REINACH-BL	ABTWIL-SG
DIETIKON-ZH	EGERKINGEN-SO
FRAUENKAPPELEN-BE	PFÄFFIKON-SZ
SPREITENBACH-AG	GRANCIA-TI
WIL-SG	ECHANDENS-VD
EMMEN-LU	CONTONE-TI

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

NEU

Daniela Fagetti
COSMETIC · STUDIO

Aromatherapie
zur nachhaltigen Unterstützung von
Ganz- oder Teilkörpermassagen
für Damen

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin! Wir bedienen Sie fachkundig

REBSTOCKWEG 1
8049 ZÜRICH
TEL. 01 · 341 84 08

Umzüge

2 Männer plus Wagen Fr. 129.— Std.
Schrankmontage
Abfuhr, Sperrgut
seit 21 Jahren Fachteam

Telefon 341 83 55
oder Natel
077 · 78 22 71

Sauna Rütihof-Höngg
Solarium
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Verloren

am Montag, 17.1., Halskette angefertigt nach alter Inka-Tradition. Finderlohn.

Telefon G. 295 23 28



Ein Herz für Brautpaare!

Die Hochzeits-Wunschliste, die keine Wünsche offen lässt: über 400 Geschenkideen, attraktiv präsentiert auf Karten, 2 Wunschbüchlein mit Versandkartons und dazu viele Tips samt «Countdown» zur Vorbereitung des grössten Festes aller Feste.

Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich das Wunschherz zeigen!

meier
Geschenke *Haushalt*
Regensdorferstrasse 13, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 01 / 341 73 11

Zürich braucht ein neues Team!

«Ich setze mich für
neue Arbeitsplätze
ein – im Gegensatz zur rot-grünen Mehrheit im Stadtrat, die lieber mit Hausbesetzern verhandelt statt für neue Arbeitsplätze in der Stadt zu sorgen. Für mehr Arbeit und weniger Arbeitslose braucht es die ganze 6er-Liste. Herzlichen Dank.»

Ihr Andreas Müller.



Die neue, überparteiliche 6er-Liste.

Andreas Müller, Thomas Wagner, Hans Wehrli, Kathrin Martelli, Gody Müller und Wolfgang Nigg.

Und als Stadtpräsident Andreas Müller.

Komitee «Züri Positiv», Postfach, 8023 Zürich, PC 80-44191-1

p.i.ar.

Pelz und Leder Albert Zirn *Eidg. dipl. Kürschnermeister*

Fachgeschäft mit Discountpreisen
8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157, Telefon 01 · 341 92 77

Ihre Pluspunkte für Felle:
Reparaturen NUR Sommermonate · Reinigen und Auffrischen · Übersommerung im vollklimatisierten Pelzkühlhaus zu MINIMALTARIFEN · An- und Verkauf von Pelzen und Leder · Expertisen für Versicherungen, Streitfälle u.a. · Unverbindlich und fachkundig · Neuanfertigungen · Umarbeiten: Kombination mit Leder und Textil · Änderungen, Erweitern, auch Lammfell

---

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff ○ in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

AZA 8049 Zürich
Nr. 4 Freitag, 28. Januar 1994

Höngger

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg



Der Namensaufruf bei Abstimmungen im Rat scheint wieder einmal eine Blüte zu erleben. Nachdem bereits vor einer Woche die Sitzung so beendet worden war, endete auch der vergangene Montagmorgen, 24. Januar, mit diesem (zeitraubenden) Prozedere. Meist wird der Antrag auf **Namensaufruf** (30 Ratsmitglieder können ihn verlangen) gestellt, um sogenannte *Transparenz* in der Politik respektive in den Medien herzustellen.

Einerseits «drohen» die Antragsteller, später einmal die jeweiligen «Gegner» oder «Verursacher» eines umstrittenen oder heiklen Entscheides **«in die Verantwortung»** zu nehmen und an den Pranger zu stellen. Mit dem Finger soll dann auf die jeweiligen «Bösen» gezeigt werden.

Andererseits soll die Basis, also Sie liebe Leserinnen und Leser, feststellen können, wie Ihre Abgeordneten gestimmt haben. Dann können Sie Ihre Deputierten direkt ansprechen, loben oder an die Kandare nehmen. Dieser Aspekt ist durchaus positiv. Dass in diesem Falle in der Zeitung die Gründe fehlen, die zu einem Entscheid geführt haben, ist offensichtlich — und ein Mangel. Dass die Medien auch selten darüber berichten, wer bei einer Abstimmung abwesend ist, ist ein weiterer Mangel.

Trotzdem — die Ratsmitglieder haben ganz klar Stellung zu beziehen: Dein Wort sei: Ja, ja — oder Nein, nein! Unentschiedene können sich dennoch der Stimme enthalten («Jain, jain!»).

Abgeltung zentralörtlicher Leistungen durch die Stadt Zürich im Bereiche der Kriminalpolizei

Anlass zu diesem Namensaufruf hatte eine Vorlage aus dem Jahre 1989 (!), eine **Behördeninitiative des Gemeinderates der Stadt Zürich** gegeben. Unbestritten war eigentlich der Anspruch der Kantonshauptstadt nach Lastenausgleich. Gestritten wurde vor allem darüber, ob Einzelteile (wie bereits das Opernhaus) aus den allgemeinen Lastenausgleichsdiskussionen herauszulösen oder ob **gesamtheitliche Lösungen** in Anlehnung an den «Buschor-Bericht» abzuwarten seien. Regierungsrat Homberger konnte allerdings keine Daten nennen, wann erste konkrete Vorgaben aus der Direktion des Innern zu erwarten wären. Auch erhält die Stadt Zürich trotz positivem Entscheid am letzten Montag nicht etwa «subito» Geld. Zuerst wird das Volk darüber abstimmen können, ob es im Bereich der Kriminalpolizei einer Abgeltung überhaupt positiv gegenübersteht. Die Gegner warnten denn auch (nicht ganz zu Unrecht) vor einem möglicherweise negativen Volksentscheid, die Befürworter wollten aber dem Regierungsrat Beine machen, in Sachen Lastenausgleich endlich vorwärtszuschreiten und nötigenfalls Teillösungen zu präsentieren. In der Abstimmung stimmten mit den meisten Stadtzürcher Vertretern die Höngger Ratsmitglieder Peter Aisslinger (FDP), Regina Bapst (SP), Robert Chanson (FDP) für Unterstützung, während sich Paul Zweifel (SVP) der Stimme enthielt (86:57).

Zuvor hatten im Laufe des Morgens noch folgende Vorlagen verabschiedet werden können: **8 Millionen Franken zu Lasten des Fonds für gemeinnützige Zwecke (Lotteriefonds).** Diesmal wurden für eine Serie von Projekten von kirchlichen und nichtkirchlichen Hilfswerken im Ausland vier Millionen, für Kriegsopfer in Ex-Jugoslawien 1,5 Millionen, für Tropenwaldprojekte 1 Million und für die Volkshausstiftung in der Stadt Zürich (Sanierungsprojekt) 1,5 Millionen bewilligt.

5,6 Millionen für die Erstellung von regionalen Feuerwehr-Alarmzentralen in Wetzikon und bei der Berufsfeuerwehr Zürich

Die **zuverlässige Alarmierung** der Feuerwehr ist das erste Glied in der Kette jeder Hilfsleistung in Notfällen. Mängel in diesem Bereich sind auch mit bester Mannschaft und Ausrüstung nicht mehr zu kompensieren. Jetzt soll das Ziel erreicht werden, dass über das ganze Kantonsgebiet mit der Telefonnummer 118 die Hilfe der Feuerwehr angefordert werden kann.

Gesetz über den Beitritt des Kantons Zürich zum Konkordat über die Rechtshilfe und die Interkantonale Zusammenarbeit in Strafsachen

Einer effizienten Strafverfolgung innerhalb der Schweiz stehen noch Hindernisse entgegen, da die Strafprozessordnungen kantonal geregelt sind. Untersuchungshandlungen über die Kantonsgrenzen hinweg machen deshalb interkantonale Rechtshilfegesuche erforderlich. Obschon der Konkordatsbeitritt einen gewissen Souveränitätsverlust mit sich bringt, ist der Fortschritt mit Blick auf eine wirksame und rationelle Verbrechensbekämpfung zweifellos in Kauf zu nehmen.

Der Kommentar

Vorbild im Redimensionieren

Bei aller Ehrfurcht und gebührender Reverenz vor einheimischem Schaffen, Bodenständigkeit und Identifizierungsmystik — manchmal kann man auch vom Ausland etwas lernen, diesem Etwas wenigstens Be-Achtung zollen.

So einer noch im letzten Jahr verkündeten Tat des Vorstandsvorsitzenden der Volkswagen AG, deren Erzeugnisse ja nicht mehr auf der Überholspur preschten.

Angesichts der Tatsache, dass in Deutschland, wo «Hunderttausende von Arbeitnehmern in die Arbeitslosigkeit entlassen oder auf Kurzarbeit gesetzt werden, wo allen Arbeitnehmern erhebliche reale Lohneinbussen zugemutet werden müssen», so ein Kommentator, sei der Schritt des VW-Obersten ein gutes, leider indessen seltenes Beispiel: Gehaltskürzng um zwanzig Prozent. Bravo. Nicht wegen der Kürzung an sich, sondern, dass da mal ein Grossverdiener nicht Wasser predigt und weiter Wein trinkt. An Topsaläre Gewöhnte sind sonst für Rückgang von Eingängen besonders empfindlich, weil sie, mehr als Kleinverdiener, auf dem absoluten Existenzminimum leben. Sie dürfen ruhig als Vorreiter der heutigen Raffke-Gesellschaft gelten.

Aus der Schweiz hat man noch kaum Ähnliches vernommen. Bevor mit der Kritik angesetzt wird, wollen wir auf die Möglichkeit hinweisen, dass hoch und gut Verdienende hierzulande im stillen mit etwas weniger zufrieden sind, dies aber in ihrer Bescheidenheit nicht an die grosse Glocke hängen.

Auch dieser Haltung ein aufrichtiges Bravo!

Heute muss
Sparen mehr sein,
als bloss Geld
auf die Seite legen.

Schnell ans Ziel kommen.
Mit den vielfältigen
Sparmöglichkeiten der SBG.
Wir machen mit.

Sibylle Reust



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 12 61

Kunstszene Höngg und Wipkingen lud zu Apéro und Vernissage

Im Rahmen des 10. Jubiläums der Kunst- und Fotoausstellung für Hobbykünstler luden die Organisationen am Freitag zum Apéro und am Samstag zur zweiten Vernissage ein. SVP-Gemeinderat und -Stadtratskandidat Gody Müller weilte am Freitag als Ehrengast unter dem anwesenden Publikum. An der Vernissage durfte Organisatorin Dominique Dubois Stadtpräsident Josef Estermann (SP) mit Gattin und seinen vielversprechenden politischen Gegner, den bürgerlichen Kandidaten für das Stadtpräsidium, Andreas Müller, begrüssen. Offensichtlich erfreute sich die Zürcher Polit-Prominenz an den zahlreichen ausgestellten Kunstwerken in der Zweifelschen Weinlaube.



Andreas Müller-Adliswil in einer Diskussion über Höngger Kunst mit Hausherr und Kantonsrat Paul Zweifel (mitte) und Alice Zwicky.

Paradies der Puppen

Drei Ausstellerinnen präsentieren kunstvoll gefertigte Puppen an der heurigen Hobby-Ausstellung. Mit ihrem Talent haben sie wunderbare Geschöpfe und kleine Persönlichkeiten geschaffen. Die Hönggerin *Claire Manz* präsentiert dem Publikum verschiedene ausdrucksvolle Porzellan-Puppen mit den entsprechenden Accessoires. So warten Viola, Clarissa und Laura mit ihrem Dackel darauf, verreisen zu können. Ein kleiner Koffer und der sorgfältig getragene Vogelkäfig weisen auf die Reiselust der Damen hin. Puppenschülerin Katrin dagegen drückt die Schulbank, ein eher vorsintflutliches Möbel, das vielen älteren Besuchern bestimmt in bester Erinnerung ist. Die Szene auf dem Bauernhof beleben die beiden Puppenkinder Simon und Silvia, umrahmt von pickenden Hühnern und einer Gans.

Von der eleganten Dame zum Bauernbub mit der Handorgel

Friedy Schloss präsentiert dem Publikum ebenfalls einige ihrer Kreationen aus Porzellan. Neben zwei eleganten Prinzessinnen mit Hut und Schirm entlockt Handörgeler Urs seinem Instrument schöne Klänge. Puppenkind Lotti geniesst offensichtlich die Musik, sie hält ihre Katze im Schoss usw. Als dritte stellt *Aida Luede* drei Königskinder in erlesenen Kleidern vor. Das sorgfältig gearbeitete Outfit aus wertvollen Stoffen weist auf die Geschicklichkeit der Schöpferin hin.

Gefühle in Öl, Pastell und Worten

Susanne Niederer präsentiert an der Ausstellung einige Aquarelle, die sie mit Öl- und Pastellkreiden gemalt hat. Kompositionen der Farbtöne verkörpern die Titel «Unendlichkeit», «Schmerz», «Schwanger» und «Wachstum». Ebenso gefühlvoll ist der von ihr verfasste Gedichtband *«So spricht meine Seele»*. Er enthält Gedichte über verschiedene Gefühle und Situationen im Leben.

Szenen aus dem Quartier

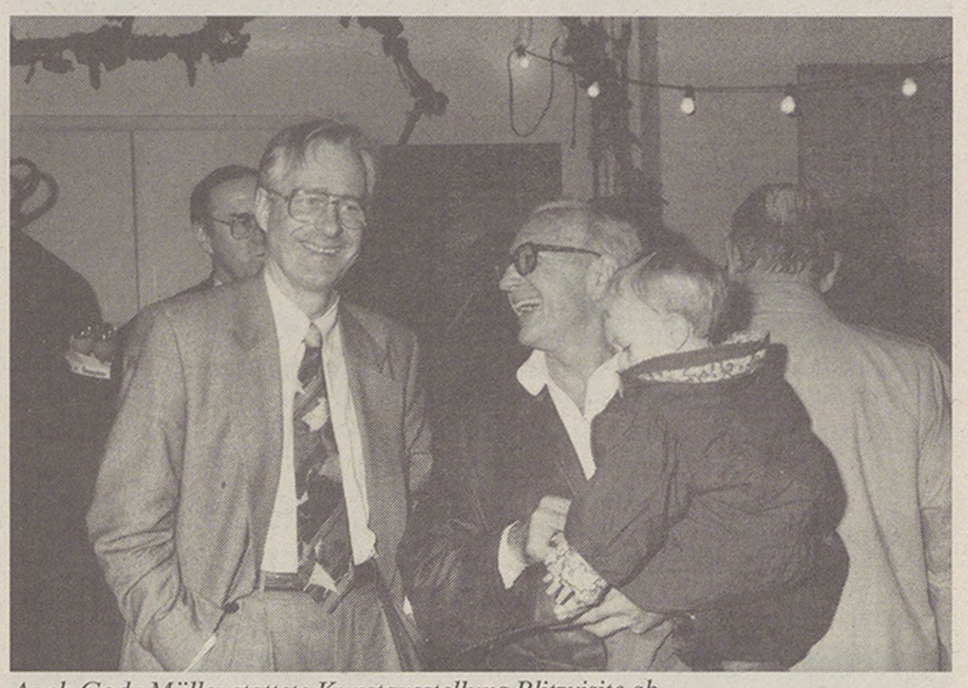
Die Hönggerin *Heidi Bolliger* hat sich ganz dem Quartier verschrieben. Ihre Aquarelle präsentieren die Kirche Höngg, das Chranz-Güetli oder das Marolf-Haus.

SVP-Gemeinderatskandidatinnen und -kandidaten

Freitagabend hatte das Publikum der Kunstausstellung Gelegenheit zu einem Gedankenaustausch mit dem Stadtratskandidaten *Gody Müller.* Quartierbewohnerinnen und -bewohner konnten gleichzeitig auch die SVP 10-Kandidaten und -Kandidatinnen persönlich kennenlernen. So entstanden interessante Gespräche inmitten der Kunstszene Höngg. Bei der Begrüssung betonte *Dominique Dubois,* wie sehr es sie freue, auch Gäste aus dem **FDP-Lager** begrüssen zu können. Sie erhob das Glas auf die gemeinsame politische Wende im Zürcher Parlament.

Stadtpräsident Estermann und Gegenkandidat Andreas Müller

Am Samstagnachmittag machte *Stadtpräsident Josef Estermann* mit Gattin Magi einen Rundgang durch die Kunstausstellung. In seinem Votum betonte er,



Auch Gody Müller stattete Kunstausstellung Blitzvisite ab.

dass neben Kultur in grossen Instituten wie Tonhalle oder Kunsthaus, auch der Kultur im Quartier grosse Bedeutung zukomme. Als Kultur bezeichnete der Stadtpräsident aber auch die Art und Weise, wie Menschen miteinander umgehen. Nach einem ersten Glas Orangensaft wandte sich Estermann dem Höngger RieslingxSylvaner zu, welcher in einem Glas mit dem sinnigen Spruch «*SVP — Mit Mut in die Zukunft*» kredenzt wurde!

Andreas Müller, der bürgerliche Kandidat für das Zürcher Stadtpräsidium, begrüsste das Publikum und gab seiner Freude Ausdruck, an dieser Veranstaltung, die er als nicht streng politisch bezeichnete, anwesend zu sein. Der Wipkinger hat auch zu Höngg eine enge Beziehung. War es doch auf dem «Müseli», wo er als Junge Skilaufen lernte. Gerne erinnert er sich auch an seinen ersten Schulschatz: dieser war eine Hönggerin. Kantonsrat *Paul Zweifel* und er haben übrigens herausgefunden, dass sie, allerdings sehr weit entfernt, miteinander verwandt sind.



Kamen von Wipkingen nach Höngg: Zürichs oberster Kulturhüter, Stadtpräsident Josef Estermann, mit Frau Magi (rechts), die hier zusammen mit SVP-Gemeinderatskandidatin Helga Schib die Kunstwerke bewundern.

Künstlertreff: Weinlaube

Neben den vorgestellten Kunstwerken hätten zahlreiche Gegenstände und Bilder eine Würdigung im «Höngger» verdient. Leider reicht der Platz nicht aus, sie alle näher zu beschreiben.

Leserinnen und Leser, welche sich von dieser Berichterstattung angesprochen fühlen, haben Gelegenheit, bis Ende Januar persönlich einen Rundgang durch die quartierbezogene Kunstszene zu machen. Ein Besuch lohnt sich. Bitte beachten Sie die Öffnungszeiten im Inserat in dieser Ausgabe.

Text Béatrice Christen, Fotos Louis Egli

«Freie Gemeinde Höngg» meint es ernst!

Gemeinderatskandidaten der Interessengemeinschaft stellen sich vor
Der Traum, welcher vor gut 700 Jahren Wirklichkeit wurde, nämlich die Befreiung der wackeren Eidgenossen von den fremden Landvögten, soll auch den Hönggern zuteil werden, nämlich die Befreiung von den Stadtvögten in der fernen City. Am Dienstag, 25. Januar, stellte sich — standesgemäss im alten Höngger Tramdepot, dem heutigen Trammuseum — die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» den Medien und präsentierte ihre zwölf Gemeinderatskandidaten.



Spitzenkandidat Heinz Fischer orientiert über die kurz- und langfristigen Ziele der Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» Neben ihm Inge Suter. Sie und ihre Kollegin, Christine Berger, starten auf aussichtsreichen Listenpositionen.

Leid sei man es, sich von der Stadt vorschreiben zu lassen, was für das Quartier gut sei und was nicht, hiess es da etwa. Als Beispiel wurde das Schulhaus Rütihof aufgeführt, welches nicht dort gebaut wurde, wo es die Anwohner wünschten, sondern dort, wo es Frau Koch wollte. Immer wieder wurde auch auf die **Finanzmisere** angespielt. Ist es in der Privatwirtschaft undenkbar, Leute, die keinerlei Professionalität aufweisen, als Manager eines 5,8-Milliarden-Budgets einzustellen, sei dies in der Politik, und insbesondere in der Stadt Zürich, gang und gäbe. *(Finanzvorstand Willy Küng war Direktor der Schweizerischen Nationalbank. Anm. der Red.)* Mit seinem Gebaren bezüglich der Nichteinhaltung der Budgets und dem 1992 ausgewiesenen Defizit von 464 Millionen Franken (Budget 341), das Jahr 1993 ist noch nicht abgeschlossen, befinde sich der Stadtrat am **Rande der Legalität.**

Ausgemeindung von Höngg…
Martin Weixelbaumer, Vorsitzender des Leitenden Ausschusses der IG «Freie Gemeinde Höngg», will **keine Zweit- oder Drittklassleute** auf gutdotierte Posten in die Stadtverwaltung hieven. Er frage sich, wie eine Französischlehrerin, die sich um einen Stadtratssitz bemüht, eine 500 Millionen-Verwaltung führen kann. In einer kleineren Gemeinde, so Weixelbaumer, könnten Probleme einfacher gelöst werden, denn mit der heutigen Situation **fehle die Nähe des Politikers zum einzelnen Bürger,** wie es die Verfassung vorsehe. Den Zeitplan für eine Ausgemeindung sieht der Höngger Innenarchitekt in zehn bis zwanzig Jahren. Demnächst soll aber im Kantonsrat eine Motion betreffend Änderung der Verfassung eingereicht werden. «Im Gegensatz zur Eingemeindung ist eine Ausgemeindung dort nämlich nicht vorgesehen!» Die Interessengemeinschaft besitze kein Parteiprogramm, sie will für die Sache Hönggs kämpfen und sich nicht in Parteizwänge einbinden lassen…

…führt zu Synergieeffekt
Im Anschluss an das ausführliche Referat von Weixelbaumer stellten sich die einzelnen Kandidaten (zehn Männer, zwei Frauen) vor. Die Jahrgangspalette reicht weit: während alt Notar *Georg Sibler,* mit Geburtsjahr 1929, als Doyen kandidiert, steht Kandidat *Pierino Keller* kurz vor dem Einrücken in die Rekrutenschule. Als Spitzenkandidat steht **Heinz Fischer** auf Platz 1 der Liste 14. Er könne sich vorstellen, so Fischer, dass die Bemühungen und Anstrengungen der Interessengemeinschaft einen **Synergieeffekt in den anderen Quartieren** auslösen werden. Nach einem spannenden Kurzreferat über die Höngger



Geschichte von Georg Sibler hatten die anwesenden, rund fünfzig Besucher Gelegenheit, ihre Fragen an die Kandidaten zu richten, bevor sie sich bei Wienerli (Hönggerli gibt es leider noch nicht) und einem Glas Wein niedereren Genüssen hingaben.

Text Bruno Tamola, Foto Louis Egli



Das Tramdepot in der Wartau, vor knapp hundert Jahren erbaut, bot den gediegenen Rahmen für die erste Kontaktnahme mit der Bevölkerung.

TickTack-Schabernack

Am Mittwoch, den 2. Februar ist das Kasperlitheater Monika Schmucki im Gemeinschaftszentrum Wipkingen zu Gast.

«TickTack Schabernack» heisst das Stück, in dem der Zeitgeist Zwirbel nichts gutes im Sinne hat. Er verzaubert am Markttag die Turmuhr und zu seiner Freude gerät dadurch einiges durcheinander! Gemeinsam mit der hilfsbereiten Schnecke macht sich Kasperli auf, die Sache wieder in Ordnung zu bringen…
15.00 Uhr im Gemeinschaftszentrum-Saal, Dauer: 1 Stunde, Eintritt: Franken 6.—. Für Kinder ab fünf Jahren und Erwachsene.

Musikverein Eintracht Höngg



Jahreskonzert

Leitung
Peter Künzli
Musikdirektor

Werke von
Leroy Anderson
Jacob de Haan
Henk van Lijnschooten
Andrew Lloyd Webber
u.a.

Grosse Tombola

Tanz

Samstag
29. Januar 1994
20.00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg
Ackersteinstrasse 186

Türöffnung: 19.15 Uhr
Eintritt: Fr. 6.—
Saalzeichen: Fr. 7.—

Am Brühlbach
RESTAURANT

NEU
Jeden Mittwochabend ab 18.00 Uhr
servieren wir Ihnen am Tisch direkt ab Wagen

Bollito Misto Piemontese

Zampone (gefüllter Kalbsfuss), Kalbsschulter gekocht, Kalbskopf, Kapaun und Rindszunge
Karotten, Wirz, Sellerie und Salzkartoffeln. Dazu servieren wir Ihnen als Garnitur Senffrüchte und die berühmte «Salsa verde» ab Fr. 16.50, je nach Menge der Fleischarten mit Beilagen.

Seniorenresidenz Im Brühl, Höngg
oberhalb Migros, Parkhaus

Telefon 342 42 36
für Ihre Reservation spätestens 24 Stunden im voraus

Erlebnisbericht und die Kreation einer Ess-Idee

Werner Roderer, Küchenchef, Kurt Hatzi, Sous-Chef und Nicola Mattana, Chef de Service, Restaurant Am Brühlbach, Höngg, trafen in strömendem Regen im Schwesterbetrieb in Locarno ein.

Im Restaurant mit einer angenehmen und warmen Atmosphäre vergassen sie das unfreundliche Wetter rasch. Dieses öffentliche, gemütliche Restaurant gehört zur Seniorenresidenz **Al Lido** — ebenfalls ein Betrieb der Tertianum Management AG. Das Direktionsehepaar Josef und Michelle Wild, das seit fünf Jahren diese Seniorenresidenz leitet, begrüsste die Gäste herzlich mit einem Apéro.



Die Höngger Delegation, Nicola Mattana und Werner Roderer, liess sich im Tessin instruieren. Ab 2. Februar wird im «Brühlbach» jeden Mittwoch ab 18 Uhr «Bollito misto» bei Candle-Light serviert.

Zum Mittagessen wurde ein *«Bollito misto»* serviert mit einem Dolcetto d'Alba, ein ausgezeichneter Wein mit blumigem Bouquet, der sehr gut zu dieser köstlichen Piemonter-Spezialität mundet. Zum «Bollito misto» gehören Zampone (gefüllter Kalbsfuss), Kalbskopf, Rindszunge und Rindshohrücken. Als Beilagen wurden Wirz, Sellerie, Karrotten und Salzkartoffeln gereicht. Die Senffrüchte und die Salsa verde passten ausgzeichnet dazu.

Ein Kompliment an den Küchenchef, Bernd Meyer, für die gute Zubereitung und Zusammenstellung sowie an den Chef de Service, Gianfranco Invernizzi, für die ausgezeichnete Bedienung. Das Essen war ein Gedicht und wurde zum Abschluss noch mit einer Frucht-Sorbet-Symphonie gekrönt.

Nun möchte auch das «Brühlbach-Team» die Gäste aus Höngg bei Kerzenlicht mit «Bollito misto» verwöhnen. Sie werden am Tisch bedient und diese Köstlichkeiten ab dem silbernen Wagen serviert, den die Seniorenresidenz Al Lido für einige Monate zur Verfügung stellt.

Also ab 2. Februar 1994 jeden Mittwochabend ab 18.00 Uhr im Restaurant Am Brühlbach!

Tischreservationen sind 24 Stunden im voraus erwünscht unter Tel. 342 42 34. Das «Brühlbach-Team» freut sich auf Ihre Bestellung (siehe auch Inserat).

Emilie Lieberherr war im Clinch beim Landesring

Mit sichtlicher Freude begrüsste der Präsident der Kreisgruppe 10 des Landesrings der Unabhängigen, Felix Müller, am Samstag, 22. Januar die Diskussionspartnerin, Emilie Lieberherr, die bekanntlich nach 24jähriger Zugehörigkeit zur Stadtexekutive nun zurücktreten wird. Mit ihrer beneidenswerten Vitalität skizzierte Lieberherr einleitend die Grundprinzipien ihres politischen Tuns:

Soziales, liberales und unabhängiges Denken
…und offenbarte damit deutlich ihre Geistesverwandtschaft mit **Gottlieb Duttweiler,** dem Gründer und Schöpfer von Migros und Landesring.

Vor ihrer Wahl in den Stadtrat war Lieberherr in der Frauenstimmrechts- und Konsumentenschutzbewegung aktiv und weiss deshalb alle Bestrebungen zur preisgünstigen Versorgung der Bevölkerung mit Produkten des täglichen Bedarfs sehr zu schätzen.

Auf die Frage nach den wesentlichen Unterschieden zwischen 1970 (ihrem Eintritt in den Zürcher Stadtrat) und heute führte die Gastreferentin aus: «Damals war einerseits die Wirtschaftslage viel besser, anderseits befand man sich im Banne der Jugendunruhen von 1968. — Anno 1970 war ein grosser Bedarf an Säuglings-, Kinder-, Erziehungs- und Altersheimen erkennbar. Heute ist dieser Bedarf, unter anderem mit 28 Altersheimen, gedeckt.

Ein interessantes Detail: Der Boden, auf dem das Altersheim Sydefädeli steht, gehörte s. Zt. dem Kanton und war für eine Berufsschule gedacht. Entsprechend der demographischen Entwicklung war die Umdisposition auf ein Altersheim gerechtfertigt.

Zum Thema Sparen: In Anbetracht der desolaten Finanzsituation der Stadt Zürich ist auch das Sozialamt gezwungen, Prioritäten zu setzen. So werden Freiwillige für bestimmte Aufgaben (z. B. als Beistände) eingesetzt.

Die Verpflichtung zu Fürsorgeleistungen hat enorm zugenommen:

1970	12 Mio. Franken für zirka 2000 Personen
1994	142 Mio. Franken für zirka 9000 Personen

Das Ziel der Sozialpolitik bleibt: Hilfe zur Selbsthilfe, Arbeitsbeschaffung für Fürsorgeempfänger, in Koordination mit Bund und Kanton. — Es gibt feste Regeln für die Fürsorgehilfe; die Ansätze werden auf eidg. Basis bestimmt.

Emilie Lieberherr betont, dass — entgegen gewissen Gerüchten — keine Unterstützungsbeiträge für Tiere ausgerichtet werden. Asylbewerber erhalten in Zürich Unterkunft, Essen und ein Taschengeld von Fr. 3.—. Nicht mehr. Nach Ansicht von Lieberherr ist es gerechtfertigt, die Sozialleistungen für bedürftige Alte der Teuerung anzupassen. Schliesslich hat die Generation, die jetzt alt ist, viele Infrastrukturen finanziert: Hochschulen, Gymnasien, Berufsschulen, Schwimmbäder, Spitäler, Heime, Wasserversorgung, usw.

Auf die Frage, was sie vom **Kollegialitätsprinzip** halte, verwies sie auf eine Stadtratssitzung, in der sie erklärt haben soll: «Wir wollen die Drogenszene nicht mehr länger tolerieren!». Darauf sei von ihren Stadtratskollegen entgegnet worden: «Du musst nur etwas warten» (…)

Emilie Lieberherr wollte und will aber nicht weiter zuwarten. Nachdem die bisherige Politik der Repression offensichtlich nicht haut, engagiert sie sich nun auf allen Ebenen vehement für die kontrollierte, ärztliche Abgabe von Drogen an Schwerstabhängige — mit dem Ziel, die Nachfrage nach Drogen zu reduzieren und den Dealern das Wasser abzugraben. — Sogar in amerikanischen Zeitungen soll über dieses revolutionäre System berichtet worden sein, fügte der seinerzeitige «Weltwoche»-Amerikakorrespondent Felix Müller bei. Schliesslich hat man in den USA mit Resignation das Scheitern der Alkohol-Prohibition registriert…

Zürich fühlt sich nicht zuständig für die über 90 Prozent Drogenabhängigen aus anderen Gemeinden, die die Zürcher Szene frequentieren. Darum wurde das Rückführungszentrum Hegibach, das aber aus juristischen Gründen umstritten ist, errichtet.

Jedenfalls muss Zürich sich von der Riesenbürde der auswärtigen Drogensüchtigen, deren Beschaffungskriminalität und der sogar für Schulkinder gefährliche Drogendealer entledigen.

Wir alle wollen wieder in einem sozial gerechten und sicheren Zürich leben!

Ernst Anderegg, LdU

Gemeinde Höngg



Wenn Höngg sich politisch und administrativ aus der Gross-Stadt Zürich lösen will, um wieder eine selbständige Gemeinde zu werden, sind Hunderte von Einzelfragen zu lösen. Einige davon möchte ich hier aufzeigen mit Denkanstössen für mögliche Lösungen.

Wasser, Strom, Gas

Wasser für Mensch und Vieh, zum Trinken, Kochen, Waschen und auch für gewerbliche Zwecke, gehört zu den ältesten Bedürfnissen einer menschlichen Siedlung. Die ältesten Höngger Häuser bezogen das Wasser vielleicht aus dem Dorfbach. Seit mindestens 1400 (erste urkundliche Erwähnung «Heini Zwifels Hus und Hofstatt bi dem Brunnen gelegen») konnte das Wasser am Brunnen geholt werden, konnte direkt am Brunnen Vieh getränkt, Schaub für die Reben eingeweicht, Werkzeug gewaschen werden. Vor etwas mehr als hundert Jahren (1889) erstellte die Gemeinde Höngg eine Wasserversorgung mit Quellfassungen, Reservoir, Leitungen bis in die Häuser. Mit der Vergrösserung der Gemeinde musste das Werk immer wieder erweitert werden, seit 1901 auch durch ein Grundwasser-Pumpwerk bei der Limmat. Dieser ständige Ausbau ist natürlich auch nach der Eingemeindung von 1934 weiter gegangen und erfolgte jetzt im Rahmen der gesamten Stadt. Seewasserwerke und Grundwasserpumpen ergänzen die uralten Quellen, Reservoirs sorgen für die nötige Reservehaltung und für den Druck in den Leitungen, die durch immer wieder neue Hauptleitungen und Verteilleitungen den wachsenden Bedürfnissen angepasst wurden und werden. Wäre es sinnvoll, ein relativ kleines Gebiet aus diesem wohlorganisierten Werk herauszubrechen? Die Antwort ist klar: Sicher nicht! Das ist aber keineswegs ein Grund gegen die Ausgemeindung. Derartige Werke können nicht nur im Gebiet einer einzigen Gemeinde erstellt und betrieben werden. Zweckverbände mehrerer Gemeinden oder einzelne vertragliche Regelungen zwischen zwei Gemeinden können die Lösung der Aufgabe bringen.

Elektrizität wurde in Höngg nie durch die Gemeinde produziert. Das privat erstellte Werk in der Au, heute Museums-Betrieb, diente zunächst einem Industrieunternehmen. Der Strombezug für Haushalte und Gewerbe in Höngg setzte um 1900 ein. Wäre die Elektrizität das einzige Problem, das in grösserem Rahmen bewältigt werden muss, könnte eine Ausgliederung aus dem städtischen EWZ und ein Anschluss an das kantonale EKZ in Erwägung gezogen werden. Da aber andere Probleme ähnlich gelagert sind, wird ein Vertragswerk über alle diese Fragen zwischen der Gemeinde Höngg und den städtischen Werken sinnvoll sein.

Auch die Gasversorgung kann hier geregelt werden, die immer aus dem Gaswerk der Stadt Zürich erfolgt ist, das ja übrigens nicht auf dem Gemeindeboden von Zürich steht und damit heute schon ein Beispiel ist für die Lösung solcher Fragen über Gemeindegrenzen hinweg.

Reine Verträge über Dienstleistungen städtischer Werke in Höngg und deren Bezahlung durch die Gemeinde Höngg und die Benützer hätten den Nachteil, dass Höngg keinerlei Einfluss hätte auf künftige Entwicklungen. Wenn das Höngger Gemeindeparlament und die Höngger Stimmberechtigten zu wichtigeren Fragen Stellung nehmen sollen, muss der Weg des Zweckverbandes gewählt werden. Ein solcher kann alle Sparten der städtischen Werke umfassen und vielleicht auch weitere Aufgaben, wie z.B. Feuerwehr, Sanität, Krematorium. Es wird sich aber immer um einen relativ kleinen Teil der gesamten Aufgaben der Gemeinde handeln. Ein Belassen heutiger Zustände in veränderter Rechtsform auf dem Gebiet der Werke ist also keineswegs ein Argument gegen die Ausgemeindung von Höngg. Eine selbständige Gemeinde Höngg kann sehr viele Aufgaben besser lösen, als die heutige Grossstadt Zürich.

Georg Sibler, Gemeinderatskandidat
Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg»

Wahlaufruf

Wer will, dass über eine «Freie Gemeinde Höngg» nicht nur heimlich geträumt wird, sondern dass darüber ernsthafte Diskussionen beginnen, der geht am **6. März 1994** zur Urne und legt die **Liste 14 «Freie Gemeinde Höngg»** ein, um insbesondere dem Spitzenkandidaten **Heinz Fischer** einen Sitz im Gemeinderat zu sichern. Für finanzielle Unterstützung ist die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg» sehr dankbar, Bank-Konto 987654.01 Z, Schweizerische Bankgesellschaft, 8049 Zürich-Höngg. *Sekretariat:* Winzerstrasse 5, 8049 Zürich, Tel. 341 98 43.

restaurant rebstock
taverne
am Meierhofplatz, Zürich-Höngg
Telefon 341 85 55

Fasnacht im Rebstock

Freitag, 18. Februar 94
mit Verlängerung
bis 03.00 Uhr

Mühlehalde
Höngger Zunftstube
Restaurants
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 70 40

Achtung, Achtung, Achtung
ab 31. Januar 1994
neues Angebot
im Restaurant und im Höngger Stübli

Business-Lunch
im Höngger Stübli
(1. Stock)
Vorspeise, Hauptgang, Dessert
2 dl Rotwein (7 dl Qualität)
und ein Kaffee
für Fr. 37.–

Auf Ihren Besuch freuen sich
Heidi und René Küng

RESTAURANTS NEUE WID

Maître Treichler's Zauberfische aus dem Pazifik

Mit seiner Cuisine de la mer Meerfische und Meeresfrüchte verzaubert er unsere Gäste ab Donnerstag, 27. Januar bis 6. Februar 1994

Zum Beispiel:

Vorspeisen

Gotteslachs «Opah» aus Hawaii
Zitronengrassuppe
aus tropischem Gras, leicht legiert
mit Crevetten und Mangostreifen.

Frisches Tatar vom Silberlachs
mit Sevruga Kaviar

Hauptspeisen

Mong Chong
Kastanienfisch aus Hawaii
auf pikantem chinesischem Gemüse

Bärenkrebs aus Hawaii
in Tempura gebacken,
auf Kim-Chee Gemüse
an süss-saurer Sauce serviert

Seezunge «Xephir»
mit Lachsmousse gefüllt
an feiner Hummerschaumsauce
mit einer Riesencrevette

oder wählen Sie unser feines
Gourmet-Menü, so können Sie mehr
als einen Fisch probieren.

Reservieren Sie Ihren Platz frühzeitig!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Bei uns weht permanent die Ausstellungsflagge. In unserer grossen Ausstellungshalle können Sie jederzeit über 100 Neuwagen unserer drei Marken in Ruhe betrachten. Denn bei JH Keller ist die Auswahl universeller.

AUSSTELLUNG
JH Keller AG Zürich
CHRYSLER
Jeep
HONDA

JH Keller AG, Vulkanstrasse 120
8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Höngger Markt

Garantie-Pass

für Ihre neuen Dauerwellen. Damit Sie sich noch Wochen danach an Ihrer neuen Frisur erfreuen können. Unsere persönliche Beratung ist immer inbegriffen!

341 30 40
…immer im Trend

Am Brühlbach
RESTAURANT

Immer am 1. Freitag des Monats
auf vielfachen Wunsch unserer Gäste
NUR auf Ihre Bestellung hin zubereitet
Frisches, knuspriges und saftiges
Mistkratzerli
Fr. 29.– (inkl. Vorspeisensalat und Beilage)
Freitag, 4. Februar/4. März 1994
Die Mitarbeiter des Restaurants «Am Brühlbach» freuen sich auf Ihren Besuch!
Wie finden Sie uns?
Fussgänger: oberhalb Migros
Kappenbühlweg 9
Autofahrer: P «Im Brühl»
Telefon 342 42 36
für Ihre Reservation spätestens 48 Stunden im voraus

Restaurant Winzerstübli
Winzerstrasse 65
Zürich-Höngg
Tel. 01 · 341 45 28

Candlelight Dinner

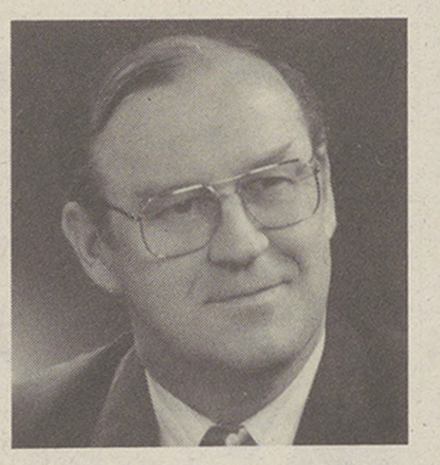
Wir freuen uns auf Ihre Reservation
Familie Schnyder

Öffnungszeiten:
Dienstag—Samstag
11.30—14.30 und
18.00—24.00 Uhr

Saisonsalat mit Citrusfrüchten und gebratenem Lachsforellenfilet
* * *
Französische Mistkratzerli mit Risotto aus dem Parmesanlaib serviert
* * *
Warme Waldbeeren mit Vanilleeis
* * * *pro Person Fr. 46.–*

Wir empfehlen uns für Geschäftsessen und Familienfeiern bis 30 Personen «im (Winzer)-Stübli… nicht im Säli»

In den Gemeinderat





Werner Furrer

Gemeinderat (bisher)
Geschäftsführer

Ich danke Ihnen für das Vertrauen das Sie mir in den letzten Jahren als Gemeinderat entgegengebracht haben.
Es würde mich freuen, wenn Sie mir Ihre Stimme am 6. März 1994 wieder geben würden, damit ich mich weiterhin für unser Quartier einsetzen kann.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Marolf

Gemeinderatskandidat
Elektroinstallateur

Ich kandidiere als Gemeinderat weil ich mit unserem Quartier verbunden bin und mich für die Anliegen unserer Anwohner und das Gewerbe einsetzen möchte.
Es würde mich freuen, wenn Sie mir am 6. März 1994 Ihre Stimme geben würden.

Mit freundlichen Grüssen

2 x auf jede Liste

Zirkus-Kurs mit dem Cirkus Balloni!

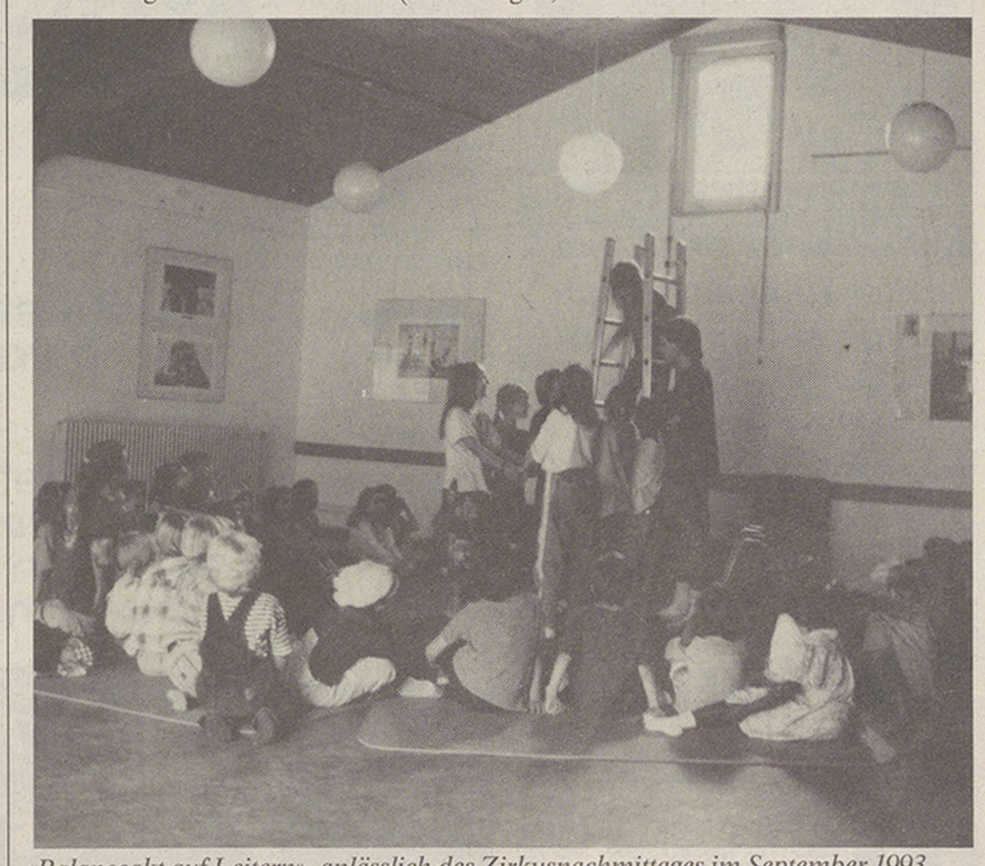
Dabei sein! Nicht nur zuschauen, sondern selber Zirkuskunststücke zeigen! Einmal Clown oder Jongleur sein, Kraftmensch, Akrobat, Magier oder gar Fakir… Das ist das Motto des Zirkuskurses, welcher in der ersten Sportwoche im Gemeinschaftszentrum Wipkingen stattfindet.

Geleitet wird er von **Lucas «Pepe» Cadonau,** besser bekannt als Clown aus dem Spielhaus «Ping-Pong» des Schweizer Fernsehens.

Wer «Pepe» kennt, weiss, dass die Kinder viel Kurzweil, Spass aber auch Spannung erwartet! Da wird geübt mit Leitern, Nagelbrett und Glasscherben, da bekommen die Kinder Einblick in das Handwerk eines Zirkusclowns oder Fakirs. Höhepunkt der Woche wird sicher der Freitagabend werden: Eine (öffentliche) Vorführung, an der die Artisten das Gelernte vorzeigen dürfen.

Mitmachen können Kinder der Jahrgänge 1982 bis 1988. Der Kurs kostet Fr. 100.– (Geschwisterrabatt) und dauert vom Dienstag, 15. bis Freitag, 18. Februar (Di, Mi, Do: 10.00 bis 16.00 Uhr, Fr:13.00 bis 20.30 Uhr). Über den Mittag werden die Kinder betreut.

Weitere Informationen und Anmeldung: Gemeinschafts-Zentrum Wipkingen, Telefon 271 98 00.



«Balanceakt auf Leitern», anlässlich des Zirkusnachmittages im September 1993

HelveticTours

Reisebüro Popularis

Ideal für Wiedereinsteigerinnen!

Sie sind glückliche Hausfrau und Mutter. Und doch möchten Sie gelegentlich wieder einsteigen — ins lebhafte Reisebusiness, dass immer wieder fasziniert

Wir suchen für unsere Filiale an der ***Limmatstrasse in Zürich*** *eine*

Teilzeit-Reiseberaterin

für flexible Arbeitseinsätze (stunden- oder tageweise) bei Bedarf.

Sie haben vor Ihrer Heirat eine Reisebürolehre abgeschlossen und einige Jahre im Verkauf gearbeitet. Sie sind eine aufgeschlossene Persönlichkeit, offen und kontaktfreudig. Mit Freude beraten Sie Ihre anspruchsvollen Kunden.

Als Tochtergesellschaft von Kuoni verkaufen wir mehrheitlich die Produkte von Helvetic Tours: Daneben bieten wir aber den Vollservice eines jeden Reisebüros, von der Hotelreservation bis zum Flugbillett rund um die Welt!

Wohnen Sie in der Stadt Zürich oder in der näheren Umgebung? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Helvetic Tours
Silvia Graf
Limmatstrasse 109, 8031 Zürich
Telefon 01/277 55 22



TEPPICH BIAGGI

Tibeter Teppiche
Spannteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Resten



Teppich- und PVC
laufend 50 bis 70%

TEPPICH BIAGGI

Zentrum Tel. 840 50 26
8105 Regensdorf

● Gratis-Auslieferung ● Verlegeservice

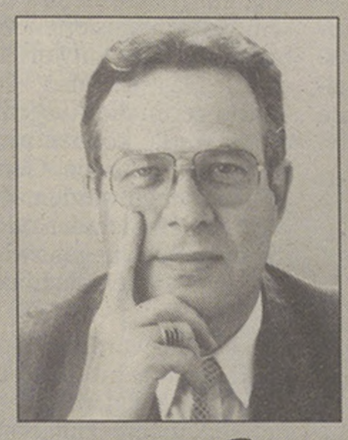
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

TV + Video
Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch
A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

„Die Misswirtschaft der jetzigen rot-lila-grün alternativen Mehrheiten im Zürcher Stadt- und Gemeinderat nach nur vier Jahren kleinlicher und rechthaberischer «Regierungszeit» ist beispiellos: Statt einem Vermögen von 500 Millionen Franken anfangs 1990 klafft in der Stadtkasse Ende 1994 bereits eine Schuld von einer halben Milliarde (!) Franken, und dies bei weiteren Defizitprognosen für die nächsten Jahre. Ich will mich mit meiner ganzen Kraft dafür einsetzen, dass aus dieser ernsten Krise die Chance zu einem wirklichen Neuanfang auch genutzt wird. Die Stadt Zürich muss lernen, ihre öffentlichen Aufgaben auf das Notwendige zu beschränken und mit weniger Perfektion zu realisieren.“



JEAN E. BOLLIER
Seit 1982 Gemeinderat, kandidiert wieder für die FDP auf Liste Nr. 8

HEIMETABIG
mit Theater



TRACHTEGRUPPE HOENGG
Samschtig, de 5. Februar 1994 19.30 Uhr
im Ref. Chilegmeindhuus
Ackersteinstr. 190 Zürich-Höngg

Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:
- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK
Roland Muther

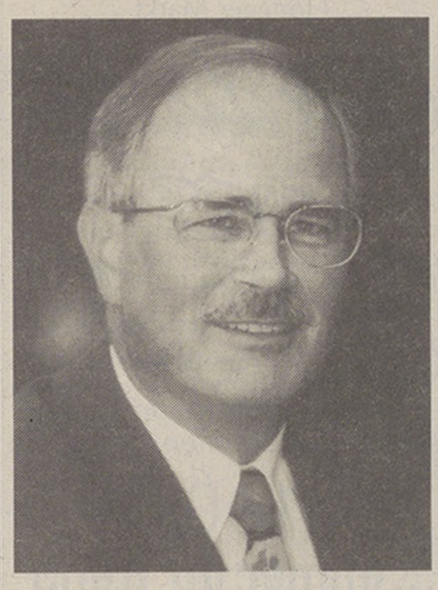
• Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
• Pneuservice •
• Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Quartiertermin
Zürich Höngg

Samstag, 29. Januar 1994, 10.15–12.15 Uhr



Andreas Müller,
der bürgerliche Kandidat für das Stadtpräsidium, lädt ein zum Info-Apéro:

RESTAURANT
Am Brühlbach
Kappenbühlweg 11, 8049 Zürich
10.15–12.15 Uhr

Stellen Sie Andreas Müller bei Kaffee und Gipfeli persönlich Ihre Fragen, und diskutieren Sie mit ihm die Anliegen des Quartiers!

Wieder en Stapi – Andreas Müller

Unterstützungskomitee «Andreas Müller als Stadtpräsident»

Das Fitnesscenter in Ihrer Nähe
FITNESS WORLD HÖNGG
Limmattalstr. 400 · Zürich
Tel. 01-341 49 42
ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo - Fr 9.30 - 21.30 · Sa - So 9.30 - 15.00



Warum ich im FITNESS WORLD Höngg trainiere?

“Hier fühlt sich auch unsere Generation willkommen!”

Sauna
Rütihof-Höngg
Biologische Sauna 60°
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur

Pensionierte Sekretärin, ruhig, gepflegt, sucht warme, sonnige

1½-Zimmer-wohnung

in Zürich-Höngg. Nur an ruhiger Lage.

Telefon 382 33 48
ab 17.00 Uhr

3-Zimmer-Wohnung

gesucht in Höngg Nähe Bus/Tram, mit Balkon, kein Parterre, MZ bis Fr. 1300.—.

Unter
Chiffre Nr. 2026
an den Verlag
«Höngger»
Postfach
8049 Zürich

VOLL MOND THEKE

gute Nacht !

LIMMAT APOTHEKE

Oeko-Therm®
Das einzige Wasserbett ohne Strom.

WWZ Wasserbett- und Wohnberatung Zürich

Limmattalstr. 400
8049 Zürich
Telefon 01 · 341 72 62
und 01 · 341 02 65
Fax 01 · 341 11 32

Wasserbetten
Betten/Matratzen
Bettwaren
Bettwäsche

Möbel
Wohn-beratung

AquaDynamic
Das Wasserbett.

Sauna
Rütihof-Höngg
Massagen
341 36 16 Daniel Hänseler dipl. Masseur



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

UHREN BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di–Fr 9–12 und 14–18.30
Samstag 8–16 geöffnet
Montag geschlossen



Hans-Ulrich Baumann
Gemeinderatskandidat SVP 10

Nebst den vielen, meist bekannten Problemen liegt mir auch eine bessere Polit-Kultur am Herzen. Nicht durch Polarisation, sondern nur durch konstruktive Kritik, Toleranz gegenüber Andersdenkenden und den Dialog sind wir imstande, die heutigen, komplexen Probleme effizient anzugehen und innert nützlicher Frist zu lösen.

SVP

AZA 8049 Zürich
Nr. 4 Freitag, 28. Januar 1994

Höngger

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Empörung über Gefängnis auf Kasernenwiese
In einer Fraktionserklärung gab die *AL 90/FraP* ihrer Empörung über das auf der Kasernenwiese geplante Gefängnis bekannt. Ein solches Gebäude bedeute einen Affront für die gesamte Bevölkerung des Quartiers. In der BZO sei das gesamte Areal als Freihaltezone bestimmt worden. Es sei erstaunlich, dass sich Stadträtin Koch und der restliche Stadtrat plötzlich über solche Vorschriften hinwegsetze.

Kompromissvorschlag für neue Parkgebühren angenommen
Bereits vor rund zwei Monaten befasste sich das Parlament mit neuen Parkgebühren in der Zürcher Innenstadt und in Oerlikon. Zur Debatte stand heute ein Kompromissvorschlag, der die neue Gebühr auf einen Franken, statt der vom Stadtrat beantragten Fr. 2.50, für 30 Minuten Parkzeit ansetzt. Bereits in der Kommission lehnte die FDP die neue Gebühr ab, weil sie der bisherigen Bundesgerichtspraxis widerspreche und das Zürcher Gewerbe behindere.

Mit 78:2 Stimmen beschloss der Zürcher Gemeinderat den Rückkommensantrag. Trotz Opposition von bürgerlicher Seite wurde dem abgeänderten Dispositiv mehrheitlich zugestimmt. Die bereinigte Vorlage wurde mit 77:27 Stimmen überwiesen. Aufgrund des Kommissionsantrages wurde das Geschäft der Gemeindeabstimmung unterstellt.

Definitive Subventionsbeiträge für Chindsgi Hönggerberg
Die privaten Chindsgis nehmen als Kindertagesstätten eine wichtige Funktion im Netz der Betreuungseinrichtung für Kinder im Vorschulalter wahr. Typisch für diese Form von Betreuungsstätten ist die aktive Mitarbeit der Eltern. Betreut werden Kinder von zwei bis sieben Jahren. Es handelt sich um ein preisgünstiges Alternativangebot zu Krippen. Zu diesen gehört auch der Chindsgi Hönggerberg. Weitere befinden sich in den Quartieren Altstetten, Kreis 6, Wollishofen, in den Kreisen 4 und 5.

Wie bereits aus der Kommissionsarbeit hervorging, war die Vorlage unbestritten. Nach einigen befürwortenden Voten wurde sie denn auch oppositionslos überwiesen. Für den Chindsgi Hönggerberg bedeutet dies eine jährliche Zuwendung von der Stadt Zürich in der Höhe von 52 300 Franken.

Ausserschulische Betreuung
Längere Zeit befassten sich die Ratsmitglieder mit einem Postulat, das sich mit der Überarbeitung der Bestimmung von Elternbeiträgen und Subventionierung privater Krippen auseinandersetzte. Eine Interpellation befasste sich ebenfalls mit Elternbeiträgen bezüglich der ausserschulischen Betreuung. Der dritte Vorstoss befasste sich mit einer Änderung der Tarifpolitik bezüglich der ausserschulischen Betreuung und Verpflegung. In der Abstimmung wurden die Vorstösse dem Stadtrat überwiesen.

Holzschlag an der Ackersteinstrasse
Eine Interpellation von GP-Seite befasste sich mit der von *Werner Spross* durchgeführten Baumfällaktion an der Ackersteinstrasse. In diesem Zusammenhang flogen heftige Voten durch den Ratsaal, die Werner Spross beschuldigten und anklagten. Höngger Gemeinderat *Rolf Kuhn* wies in diesem Zusammenhang auf eine Anwohnerin hin, die sich vehement gegen die Baumfällaktion eingesetzt hatte. Dabei betonte er, dass die bürgerlich gesinnte Anwohnerin trotz Intervention bei den Behörden nichts hätte ausrichten können. Es handle sich hier um eine Hönggerin, die der Stadt bestens bekannt sei, hätte sie doch der Stadt ein schönes Herrschaftshaus geschenkt!

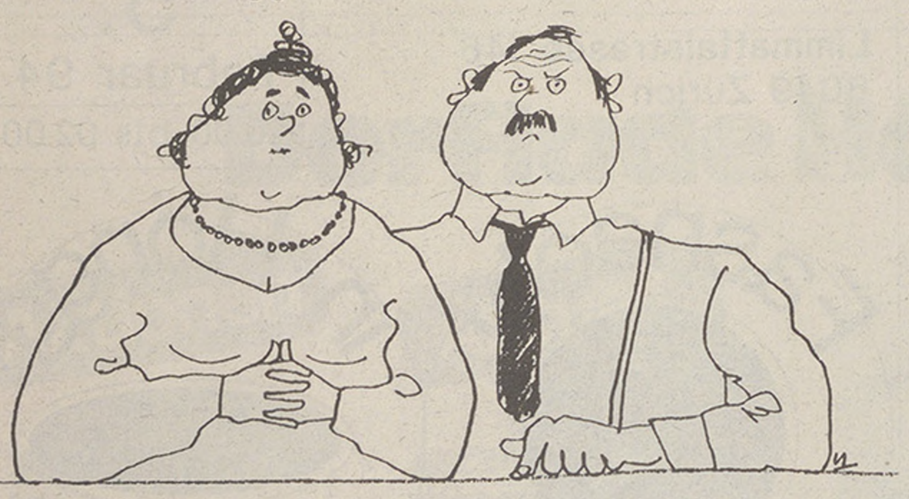
SVP-Gemeinderat Emil Grabherr konterte und nahm mit nachstehenden Sätzen zu den an Werner Spross gerichteten Vorwürfen Stellung:

«Unternehmensgeschichte
ist auch Lebensgeschichte
Lebensgeschichte
ist auch Arbeitnehmergeschichte
Arbeitnehmergeschichte
ist auch Existenzgeschichte
Existenzgeschichte
ist auch Stadtgeschichte.
Stadtgeschichte machen Sie, so wie heute.
Sie haben schon einige Jahre
Stadtgeschichte gemacht.
Während dieser Zeit sind aber
weniger Bäume gestorben als Existenzen.

Sie täten gut daran
weniger «bäumig» zu politisieren
dafür mehr menschlich
Existenzmenschlich!»

Abwassersanierung Zürich-Nord
Zu den am stärksten mit Abwasser belasteten mittelgrossen Flüssen der Schweiz gehört die Glatt. Der Zustand des Flusses erfordert deshalb weitergehende Gewässerschutzmassnahmen. Auf der Traktandenliste stand die Sanierung der Abwasserverhältnisse, die Regenwasserbehandlung Glatt bzw. die entsprechenden Objektkredite und -finanzierungen. Ein Objektkredit von rund 240 Mio. Franken stand an diesem Abend zur Debatte. Es entstand eine ausgiebige Diskussion zu diesem Thema, wobei u.a. auf das Zürcher Finanzloch hingewiesen wurde. Trotzdem wurde der Weisung mit 75:0 Stimmen zugestimmt.

Herr und Frau Höngger



Es geht auf die Wahlen zu.
«Wir sind beide total ausgebucht, seit wir an allen Clinch- und Podiumsgesprächen teilnehmen!»

Jahresrückblick Zürcher Freizeit-Bühne

Am 15. Mai 1993 begann der Start zu unserem **100-Jahr-Jubiläum.** Auf dem Gelände des ref. Kirchgemeindehauses wurden Spielstände, im Foyer die Tombola und im kleinen Säli das Kasperlitheater aufgestellt. Am Samstag ab 11.00 Uhr warteten wir auf die Besucher, leider vergebens. Naja vielleicht kommt der Besucherstrom am Sonntag. Auch diese Hoffnung erwies sich als Trugschluss. Nur etwa zwanzig Interessenten fanden den Weg zu uns. Was für ein Frust.

Vom 17. bis 21. September fuhren 13 Mitglieder zum **Oktoberfest** nach München. Es waren fünf erlebnisreiche, schöne Tage.

Am 23./24. Oktober wurden **3 Spielstände** im «Wygarte» am Höngger Wümmetfäscht betrieben

Das neue Kulissenlager, auf der Werdinsel, wurde am 30. Oktober anlässlich dem **«Tag der offenen Tür»** der Bevölkerung vorgestellt. Leider fanden nur wenige Gäste den Weg zu diesem Anlass.

Vom 17. Oktober bis am 19. Dezember wurde der Ein-Akter **«Dicki Poscht»** in sechs Altersheimen aufgeführt.

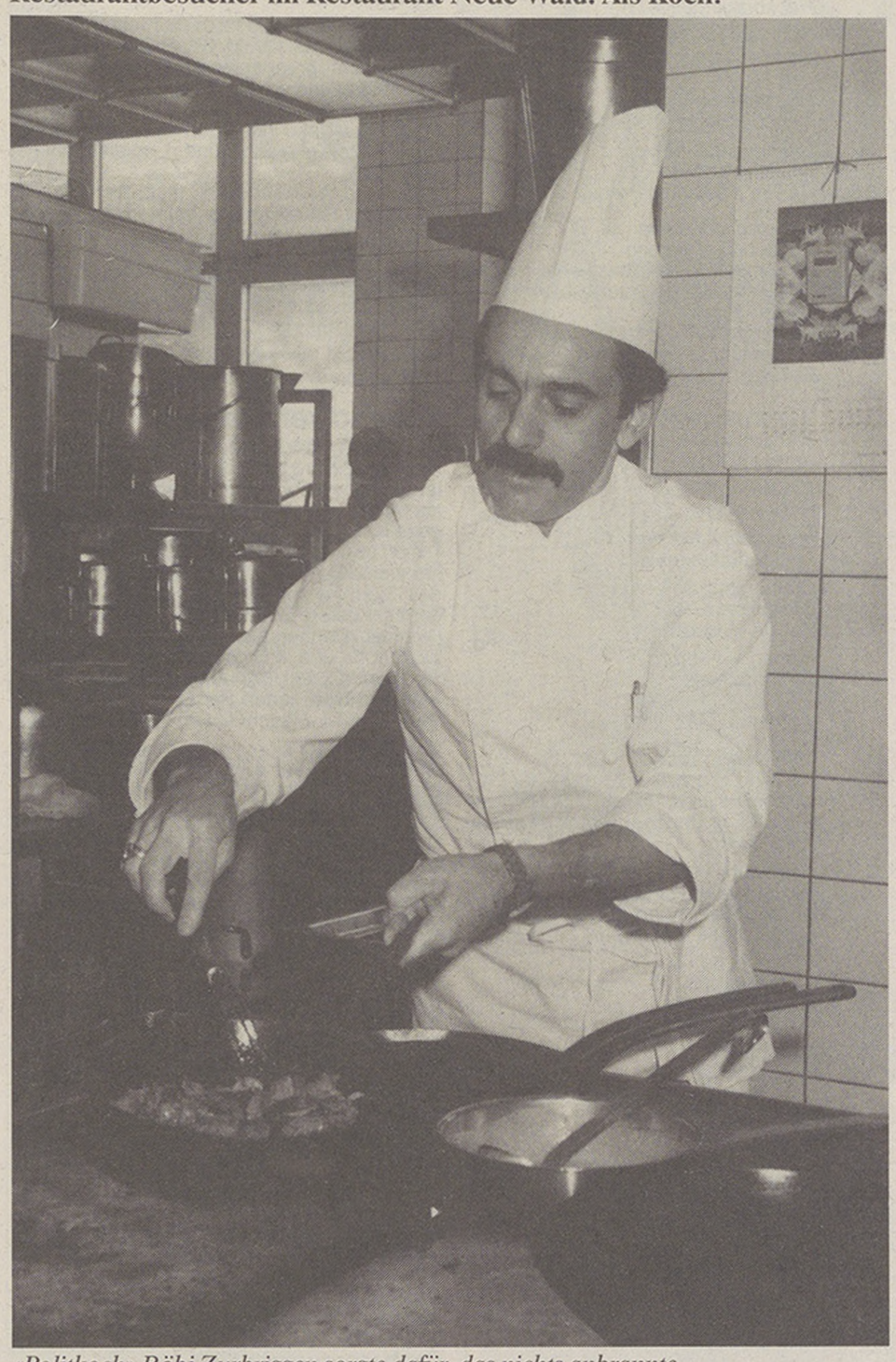
Das waren die Aktivitäten im Jahr 1993. Die Aktiven hoffen, dass dem Verein im Jahre 1994 etwas mehr Interesse entgegengebracht wird, insbesondere da noch Gönner für das Kulissenlager gesucht werden.

Für weitere Auskünfte steht der Präsident Heinz Jenni gerne zur Verfügung. Telefon 01 · 482 83 63.

D. Wyss

Bürgerliche Küche auf der Waid

Einen vielleicht etwas ausgefallenen Auftritt hatte am vergangenen Wochenende der Robert Zurbriggen im Restaurant Neue Waid. Der Militärküchenchef widmete sich für einmal weder dem Gewerbeverein Zürich 3 noch seiner Partei, der FDP 10, für welche er als Gemeinderatskandidat im Wahlkampf steht, sondern dem kulinarischen Wohl der Restaurantbesucher im Restaurant Neue Waid. Als Koch!



«Politkoch» Röbi Zurbriggen sorgte dafür, das nichts anbrannte.

Samstags um 9 Uhr 30 stand Robert Zurbriggen in der Waid-Küche und begann sogleich mit dem Mise-en-Place. Es gab viel bereitzustellen, denn neben den A-la-carte-Speisen, wie Züri-Geschnetzeltes oder zarte Kalbsleber mit einer knusprigen Rösti, hiess es, den traditionellen **«Kuttelfrass»** für den *Verband Schweizer Militärküchenchefs,* kurz VSMK, welcher an jenem Abend seine Generalversammlung abhielt, vorzubereiten. Zurbriggen wurde vor exakt zehn Jahren als **Ehrenmitglied** in diese «Zunft» aufgenommen, nachdem er sich jahrelang als deren Kassier, Sekretär und auch als Vizepräsident des Zentralverbandes betätigte. Eine Ehre die einem nur bei ausserordentlichen Leistungen zuteil wird.

Um elf Uhr war das gemeinsame Mittagessen mit Küchenchef *Stefan Herunter* und dessen Crew angesagt. Zurbriggen informierte sich dabei vor allem um die Problematik im Gastgewerbe. «Ich wollte die Probleme im Gastgewerbe einmal direkt und aus erster Hand kennenlernen», erklärte er uns in einer kleinen Pause. Nach dem Mahl ging es zurück in die Küche, es steht noch vieles auf der Pendenzenliste. Der «Kuttelfrass» des VSMK besteht seit jeher nur aus einem einzigen Gang, eben den Kutteln. Das heisst, keine Vorspeise, kein Salat, kein Käse, kein Dessert! Zurbriggen wählte **«Kutteln nach Zürcher Art»,** an einer Weisswein-Rahmsauce. Vor dem Servieren werden die auf Suppentellern angerichteten Kutteln mit Gemüsejulienne und Peperoni garniert. Wenn das einem nicht das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt.

Dazwischen gab es aber noch vieles andere zu tun. Im Laufe des Mittages erbarmte sich nämlich Mutter Sonne und opferte ein paar ihrer Strahlen, so dass sich wohl viele Leute entschlossen, einen Spaziergang mit anschliessendem Lunch auf der Waid zu unternehmen.

Zurbriggen hielt seinen Vorsatz, den er am Anfang seiner Aktion fasste: Er wolle für einmal besorgt sein für das leibliche Wohl. Auch wenn es natürlich schon immer eine bürgerliche Küche bei *Alex Meier* (der abwesend war, aber stolz auf seine Mannschaft sein kann) in der Neuen Waid gab, ist man versucht zu sagen: Hier geht es zurück zur bürgerlichen Küche, ohne Köchin, was nicht etwa als frauenfeindlich sondern im politischen Sinne zu verstehen ist.

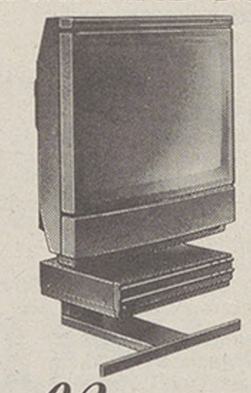
Sollte Robert Zurbriggen dereinst den Weg ins Zürcher Rathaus finden, hat er auf jeden Fall genügend Gelegenheit — sozusagen von Koch zu Koch — die Löffel zu kreuzen…

Text Bruno Tamola, Fotos Louis Egli

Spielabend im Kafi Tintefisch

Carrom und Carambole im Gemeinschaftszentrum Wipkingen. Carrom und Carambole sind zwei spannende und beliebte Brettspiele aus dem Orient. Ähnlich wie beim Billard geht es darum, möglichst rasch die eigenen Steine in den Brettöffnungen zu versenken. Gespielt wird mit den Fingern, Konzentration und Geschicklichkeit sind gefragt. Eine Einführung in das Spiel gibt Riz Careem vom Carrom-Club «Free Carrom Aargau». — *Mittwoch, den 2. Februar, ab 20.00 Uhr. Das Kafi ist schon vorher geöffnet.*

MADE WITH HEART AND SOUL



NEUHEIT
BEOVISION ME 6000

Mit dem neuen ME 6000 geniessen Sie einen hohen Qualitätsstandard bei Bild und Ton. Erwähnenswert sind unter anderem die hochwertigen Lautsprecher mit Bassreflexsystem, welche dem Klang Kraft und Stereosendungen jede nur wünschbare Dynamik verleihen. Natürlich ist ME 6000 mit Teletext ausgestattet. Das alles zu einem einmaligen Preis von **Fr. 2680.–**
(Beocord V 6000 Fr. 1780.–).

Bang & Olufsen
EINFACH ANDERS

tv Reding
☎ 342 33 30
Radio · TV · HiFi · Antennenbau
Limmattalstrasse 124
Tramhaltestelle «Schwert»
8049 Zürich

Taxi Jung ab sofort mit Gratis-Telefonnummer

(BT) Wie Taxi-Jung Geschäftsführer *Urs Rudin* bekanntgab, ist für die Taxi-Bestellung ab sofort eine neue Telefonnummer im Einsatz. Diese lautet: **155 11 88.** Es handelt sich dabei um eine sogenannte *Grüne Nummer,* das heisst, die Gebühren werden vom Empfänger bezahlt. Die bisherige Nummer 01/271 11 88 bleibt jedoch weiterhin im Einsatz.

LdU nimmt Stellung

FDP Standpunkte 1994 «für einen flüssigen städtischen Verkehr», «Höngger» vom 21. Januar 1994

Gestern noch schimpfte die FDP, die Linken würden Randgruppen verhätscheln, heute steigt sie auf das Niveau der Autopartei hinunter und macht sich stark für die unverbesserlichen Raser und die gestressten Kuriere aller Art. Und alles was diese GTi-, XR-, 24V-Piloten beeinträchtigen könnte wird gleich als Verursachung von mehr Lärm, Luftverschmutzung und Ärger angeklagt. Auf der Limmattal- und der Nordstrasse wurde vor dem Umbau sehr risikofreudig mit Geschwindigkeiten bis zu 80 stkm gefahren. Das ist die praktische Auslegung des «frei und offen» zirkulieren können auf Tempo 50 Strassen. Dass es nicht zur schweren Unfällen gekommen ist, muss als Glücksfall bezeichnet werden. Als Anwohner an der Nordstrasse in unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle «Lehenstrasse» musste ich wiederholt haarsträubende Situationen erleben.

Diese Hindernisse wären nicht notwendig, wenn die Automobilisten sich nicht so rücksichtslos aufführen würden. Es ist nun Aufgabe des Staates, Liberalismus hin oder her, die Schwächeren zu schützen. Die Politiker sollten Automobilisten zur Vernunft bringen, damit solche «Hindernisse» nicht gebaut werden müssen. Die FDP fordert ja «mehr Sicherheit für alle», Herr Knörr.

R. Limburg, Wipkingen
LdU, die Unabhängigen

Kinderartikel-Börse im Quartier öffnet ihre Tür.

Seit dem 4. Januar 1994 ist die Kinderkleider-Börse Giblen in Höngg wieder eröffnet. Ob Kinderkleider, Spielsachen oder Kindersportartikel: An der Regensdorferstrasse 169 gibt es (fast) alles, was Kinder freut! Der An- und Verkauf findet dreimal wöchentlich statt — Dienstag bis Donnerstag 14.00 bis 17.00 Uhr. Kleider oder Spielsachen können jeweils gleich mitgebracht werden. Weitere Informationen über Telefon 01 · 341 47 47.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 30. Januar

9.30 Gottesdienst in der Kirche: Oekumenischer Gottesdienst mit Pfr. C. Zangger und R. Giacomin, Pastoralassistent, unter Mitwirkung des kath. und ref. Kirchenchors, anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte: Stiftung Aids und Kind
Kinderhütedienst: im Pfarrhaus neben der Kirche

9.30 Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus

9.30 Sonntagschule im Sonnegg

9.30 im Alterswohnheim Riedhof Bastelraum

9.45 Krankenheim Bombach Gottesdienst mit Pfr. Rolf Killias

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 1. Februar

15.30 Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. Svat Karàsek

14.00 Suchtprävention Frauenspezifisches (Sucht-) Verhalten Jugendsiedlung Heizenholz, Blauer Saal, Regensdorferstrasse 200

Mittwoch, 2. Februar

11.30 Sonnegg — Café für alle Mittagessen. Café bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53

Oekumenischer Kurs für Erwachsenenbildung
Gottesbilder: «Fragwürdige All-Macht».
Mit Pfr. Chr. Zangger.

20.00 im Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

20.00 Mittwochabendgottesdienst in der ref. Kirche, gestaltet von Gemeindegliedern
Kollekte: Don Camillo, Montmirail

Freitag, 4. Februar

8.15 Morgenessen in der Zwinglistube des Kirchgemeindehauses, Ackersteinstrasse 188

Samstag, 5. Februar

14.00 Frauendekade Aussprache zum Thema «Kirche in Solidarität mit den Frauen im Café Sonnegg, Bauherrenstr. 53 (mit Kinderhütedienst)

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 30. Januar

10.00 Gottesdienst: Pfr. Erich Gmünder Mundartgottesdienst. Abendmahl mit den Konfirmanden in sitzender Form mit Einzelbechern
Kollekte: Für das blaue Kreuz, Zürich

Kein Jugendgottesdienst

10.00 Kindergottesdienst im Jugendraum

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/ Promenadengasse

Dimanche 30 janvier

10.00 Culte.
Pasteur: Michel Baumgartner

10.00 Garderie

11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 30. Januar

8.30 Gottesdienst P. Wettstein

Wochenveranstaltung
Mittwoch, 2. Februar

19.30 Bibelabend

Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen

Habsburgstrasse 17

Sonntag, 30. Januar

9.45 Gottesdienst P. Wettstein

Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Samstag, 29. Januar

17.15 Beichtgelegenheit

18.00 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 30. Januar

9.15 Keine heilige Messe

9.30 Oekumenischer Gottesdienst in der ref. Kirche Höngg unter Mitwirkung beider Chöre

11.00 Kindergottesdienst / Sunntigsfiir

11.00 Kinderhütedienst im Club 1
Opfer: Für Caritas Zürich

Werktagsgottesdienste
Montag, 31. Januar

9.00 Heilige Messe

Dienstag, 1. Februar

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 2. Februar

9.00 Frauengottesdienst

Donnerstag, 3. Februar

8.30 Rosenkranz

9.00 Heilige Messe

Freitag, 4. Februar

9.00 Heilige Messe

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 2. Februrr

20.00 4. Abend in der ökum. Kursreihe: «Fragwürdige All-Macht» mit Referat von Pfr. Chr. Zangger (Pfarreizentrum Heilg Geist)

Donnerstag, 3. Februar

Im Rahmen des Firmkurses Gruppengottesdienst und Ausklang der 1. Etappe «Firmweg».

Samstag, 5. Februar

14.00 Kinderfasnacht

20.00 Pfarreifasnacht

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG WIPKINGEN

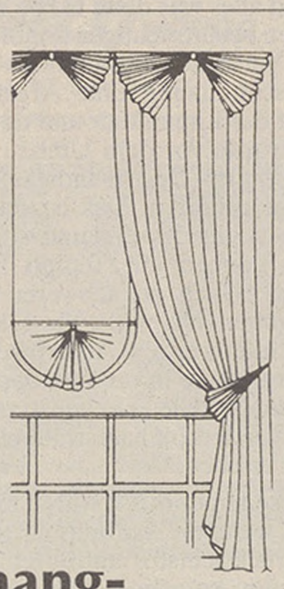
Ab 7. Februar 1994 führe ich eine

Gruppe für Angehörige von Alkoholabhängigen

Vorgespräche sind Voraussetzung

Auskunft und Anmeldung
Lilo Zwiker-Weber
Habsburgstrasse 10, 8037 Zürich
Telefon 272 86 79

Gratisräumung
von Wohnungen, Kellern usw.
Holen Flohmarktsachen ab, kaufen Antiquitäten.
Telefon 341 29 35, M. Kuster



Ihr Vorhang-Fachmann
Urs Blattner
Eidg. dipl. Innendekorateur
Im Sydefädeli 6
8037 Zürich-Wipkingen
Telefon 271 83 27

Massage Höngg
Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.
• Fr. 50.—, im Abo 10% Rabatt •
Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna · Solarium · Fitnessraum · Cellulitebehandlung · Fussdruckmassage

Kirchgemeindeverein Höngg

Gesamterneuerungswahlen 1994

in Kirchenpflege und Rechnungsprüfungskommission (RPK) der reformierten Kirchgemeinde Zürich-Höngg.

Wir laden unsere Kirchgemeindemitglieder herzlich ein zu einer

Wählerversammlung

auf Sonntag, 6. Februar 1994, 10.45 Uhr in der reformierten Kirche Höngg.

An dieser Wählerversammlung wird die Kandidatenliste für die Urnenwahl vom 10. April 1994 in Kirchenpflege und RPK aufgestellt.

Wir hoffen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Kirchgemeindeverein Höngg
Der Präsident:
Robert Eichenberger

Immer wieder sonntags...



Brot, Zopf oder Gipfel,
Torten oder Konfekt.

Frischer ist keiner

Steiner
Flughafenbeck

Flughafen Kloten.

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Samariterverein Höngg

Monatsübung «Patienten-Beurteilung», *Dienstag, 8. Februar, 20.00 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186. Schreibzeug mitnehmen.*
Anträge zuhanden der Vereinsversammlung sind bis spätestens 18. Februar einzureichen.

Kontaktadresse: Rosmarie Füchslin, Präsidentin, Telefon 341 35 52.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander.
Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen:)
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jungscharprogramm mitzumachen.

Jugendtreff Höngg

Schwatzen, hängen, Musik hören oder selber machen, Billiard, Jöggeli und Ping-Pong spielen, Comics lesen, Schmuck machen und vieles mehr, ist im Jugendtreff Höngg für alle Jugendlichen ab 13 Jahren möglich. Jeden Dienstag findet ein Mittagessen für OberstufenschülerInnen statt. Anmeldungen nimmt das Team bis am Sonntag um 20.00 Uhr entgegen. Kosten: Fr. 6.—. Unser Treff ist jeweils, Dienstag/Donnerstag zwischsen 17.00 und 22.00 Uhr und Mittwoch/Sonntag zwischen 15.00 und 22.00 Uhr, geöffnet.
Mädchentreff: jeden Samstag von 14.00 bis 18.00 Uhr (für Mädchen von 12 bis 16 Jahren).

Das Team freut sich auf viele neue Gesichter an der Bauherrenstrasse 53, Telefon 341 28 81.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen
Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Melanie Kunz, Telefon 341 83 04.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Markus Mehr, Telefon 341 83 54.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Sandro Amrhein, Telefon 341 41 77.

Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen. Proben Mittwochabend, 19.30 bis 21.30 Uhr. Vereinslokal auf der Werdinsel, Höngg. (Alte Fabrik) Zufahrt; Winzerhalde.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71, 8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag und Sonntag, 29. und 30. Januar
Dr. R. Rey, Telefon 01 · 853 03 05

Zentrale Auskunftstelle Limmattal und Umgebung Telefon 01/740 98 38.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 14

Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50

Scheffel-Apotheke, Röschibachstrasse 72, Haltestelle Bahnhof Wipkingen, Telefon 271 33 62

Überland-Apotheke, Überlandstrasse 25, Haltestelle Waldgarten, Telefon 312 11 24

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Federer geb. Frei, Maria, geboren 1899, von Berneck SG, verwitwet von Federer, Karl; Limmattalstrasse 371.

Wehrli geb. Baumgärtner, Martha, geboren 1910, von Zürich und Donzhausen TG, verwitwet von Wehrli, Max; Riedhofweg 4.

Wyss geb. Thaler, Nora, geboren 1911, von Oberrüti AG, Gattin des Wyss, Johann; Am Börtli 6.

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**

Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenmobilien-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mittwoch,** 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schulhaus Imbisbühl, Lachenzelgstrasse 11. Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.

Leiterinnen: Luciana Meier, Telefon 341 83 96 und Yvonne Müller, Telefon 341 37 80.

Spielgruppe Rägebögli

auf dem Areal der Drogenstation Frankental (zirka 7 Gehminuten ab Tramendstation 13) hat noch Plätze frei.

Weitere Auskünfte erhalten Sie unter der Nummer 341 41 40 (ab 13.00 Uhr).

Wir gratulieren

Wir kennen nicht des Jahrs Beginn, den Fortgang und das Ende und haben doch getrosten Sinn: Uns führen Gottes Hände.

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Zu Ihrem Geburtstag wünschen wir Höngger Ihnen alles Gute, viel Mut, Freude und Gottes Segen.

Geburtstag feiern:

28. Januar
Frau Emilie Roth
Am Wasser; 85 Jahre

28. Januar
Frau Ottilia Zaugg
Bauherrenstrasse 27; 95 Jahre

30. Januar
Frau Elisabetha Ammann
Bombachhalde 18; 80 Jahre

1. Februar
Frau Hedwig Scherrer
Bombachsteig 6; 90 Jahre

2. Februar
Frau Anna Imoberdorf
Hardeggstrasse 16; 80 Jahre

2. Februar
Herr Erwin Schaffner
Limmattalstrasse 371; 85 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagswünschen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

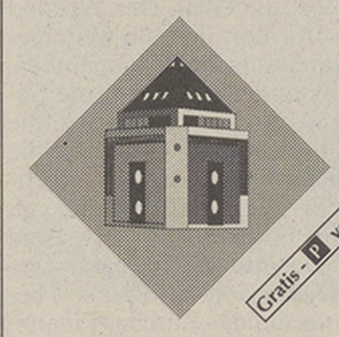
Freitag, 28. Januar, 18.30 Uhr ***Dia-Show***
Herr Harris, Entlebuch

Montag, 31. Januar, 18.30 Uhr ***Kabarett***
Herr Erni, Küsnacht

Gäste sind jederzeit herzlich willkommen an unseren Veranstaltungen.

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im
Discount FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Ausgesuchte Geschenke für jedes Budget



prinor
GESCHENKBOUTIQUE
Eichwatt 17, 8105 Watt-Regensdorf
Telefon 01 870 03 68

Pfarreizentrum Heilig Geist
Limmattalstrasse 146
8049 Zürich

Samstag
5.
Februar 94
20.00 bis 02.00

Fasnacht in Höngg
freier Eintritt

"Wie es Euch gefällt..."

- Maskentreiben mit Prämierungen
- bis 21 Uhr gratis Maskendrink
- Guggenmusiken

Kinder-Fasnacht
14.00 Uhr
Tanz Spiele
Guggemusik
Zauberer

De schnällscht Züri-Schi

Die IG-Ski (Stadtzürcher Skiclubs) organisiert am Samstag, 5. Februar 1994 in Brunni, Alpthal de schnällscht Züri-Schi/Züri-Boarder. Teilnahmeberechtigt sind Stadtzürcher Schulkinder Jahrgang 1984 bis 1978.

Folgende Disziplinen stehen zur Auswahl: Riesenslalom Ski oder Snowboard, Langlauf. Die Kosten für Transport (Bus), Tageskarte Skilift, Verpflegung, Züri Sportpass, Diplom und kleiner Preis betragen Fr. 29.—. Die Kinder werden den ganzen Tag von Betreuern begleitet.

Anmeldeformulare sind erhältlich bei: Peter Alfaré, IG Ski, Nordstrasse 308, 8037 Zürich, Telefon 272 32 15.

Schweizer Rover-Première

Soeben ist im Autohaus der Emil Frey AG in Zürich-Altstetten der ganz neue Rover 623 Si eingetroffen — die Präsentation findet als Schweizer Première vom 27. bis 31. Januar in den Ausstellungsräumen an der Badenerstrasse 600 statt.

Der Rover 623 Si ist eine echte Alternative zur höchsten Wagenklasse. Interieur und Styling sind luxuriöser als bei manchem weit teureren Wagen. Er ist mit allem ausgestattet, was Fahren zu einem exquisiten und zugleich sportlichen Erlebnis macht — the new upper class…

Natürlich zeigt die Emil Frey AG anlässlich dieser Präsentation (zu Ladenöffnungszeiten, am Sonntag freie Besichtigung) das gesamte Programm von Rover, Range Rover und Land Rover, und dié Besucher haben die Möglichkeit, Termine für Probefahrten mit allen Modellen, vor allem aber mit dem aufsehenerregenden neuen Rover 623 Si, zu vereinbaren. Ausserdem finden sich im Angebot des Autohauses noch einige 93er Modelle zu äusserst günstigen Konditionen, die einen Vergleich lohnen.

3. Montagsapéro mit Politprominenz

(BT) Bereits zum dritten Mal findet am **31. Januar** der Montagsapéro im **Kammertheater Stok** am Hirschengraben statt. Für diesen Kultur-Anlass von und für Zürcher hat Veranstalter und «Züri inside»-Herausgeber *Piero Rimoldi* folgende Politiker eingeladen, welche zum Thema «*Was würde die bürgerliche Wende bringen?*» diskutieren werden: Stadtpräsidentschaftskandidatin *Kunigunde Grätzer-Karner,* GP-Stadtratskandidatin *Monika Stocker,* EVP-Gemeinderat *Peter Anderegg,* FDP-Geschäftsführer und Gemeinderat ***Jean E. Bollier*** sowie der Präsident der SVP-Kulturkommission, *Peter Sigmann.* Der Anlass beginnt um **19.30 Uhr.** Der Apéro ist gesponsert.

Das hat die linke Mehrheit in Zürich verschuldet: mehr Arbeitslose

(wie es die SVP seit Jahren vorausgesagt hat)



Die Stadt Zürich beklagt anteilmässig viel mehr Arbeitslose als die Landschaft. Mit der Konjunktur hat das wenig zu tun. Sehr viel aber mit der Politik der Linken und der "Netten" im Parlament und im Stadtrat.

Die haben die Drogenszene vergrössert, die Sicherheit vermindert, die Steuern erhöht und die Stadt in hohe Schulden gestürzt. Sie haben ganze Stadtquartiere verdrecken und verslummen lassen, haben Randgruppen gefördert und rechtsfreie Räume gezüchtet. Sie haben den Verkehrsfluss behindert, das Verkehrschaos verstärkt und Unternehmergeist mit überbordender Behinderung und Bürokratie erstickt.

Solch ein frostiges Klima treibt die Unternehmen weg von der Stadt und damit auch die Arbeitsplätze. Gegen wirtschaftliche Miseren hilft nur eines: weg mit wirtschaftsfeindlichen Magistraten. Her mit Ruhe, Sicherheit, Ordnung, her mit Unternehmerkräften.

Für die Wende:
Mehr SVP
Mehr Arbeitsplätze **Liste 2**

132.3.113

SVP der Stadt Zürich, Postfach 1700, 8048 Zürich
Postcheckkonto 80-21911-2

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Die Partei des Mittelstandes

SVP
Schweizerische Volkspartei der Stadt Zürich

Bammel statt Abendbummel?

Die Sicherheitspolitik der heutigen politischen Mehrheit bringt uns Bürgerinnen und Bürgern zu wenig Sicherheit. Eine sichtbarere Präsenz der Polizei soll Zürichs Strassen wieder sicher machen. Sie soll vor allem die besonders gefährdeten Bevölkerungsgruppen, Frauen, Kinder und ältere Personen, besser schützen.

Zürich braucht einen Neuanfang

Liste 8
FDP
Freisinnig-Demokratische Partei



RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Hongg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

Bis Ende Februar geschlossen.

Dorflade Höngg

Aktionen

Feine Moro-Blutorangen
kg **1.25**

Grosse Kiwi
Stück **—.30**

Tomaten span.
kg **1.80**

Aktuell

Jetzt besonders günstig

Eglifilet

Lachsforellenfilet

Lassen Sie sich von unserem Koch für die Zubereitung beraten!



W. und M. Hauser
Wieslergasse 10

Gratis P
☎ 341 38 66

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Raclette special
Freitag, 28. Januar ab 19.00 Uhr, im Kafi Tintefisch. Raclette special — das gibt es nur im GZ! Preis: Fr. 10.—8.—.

Sunntigskafi
Sonntag, 30. Januar, von 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut von Roger Barmann und seinen Helferinnen, anschliessend **Salsa-Disco,** ab 17.00 Uhr, Eintritt: Fr. 8.—.

Kasperlitheater «Ticktack-Schabernack»
Mittwoch, 2. Februar, 15.00 Uhr im GZ-Saal. Ein Kasperlitheater von Monika Schmuck für Kinder ab 5 Jahren und Erwachsene. Dauer: 1 Stunde, Eintritt: Fr. 6.—.

Spielabend — Carrom und Carambole
Mittwoch, 2. Februar, ab 20.00 Uhr im Kafi Tintefisch.

Werkraum
bis 18. Februar ***Offenes Werken.*** — Jeder kann seine Ideen verwirklichen. Das passende Werkzeug und den fachlichen Rat bekommt man in den Werkräumen.

tv repariert
01 · 431 25 00
TV/Video-Service täglich bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Sonntagsführungen im Zoo

Jeweils Sonntag, 9.30 bis 10.15 Uhr. Besammlung: in der Regenwaldhalle des Exotariums. Die Führungen finden bei jeder Witterung statt. Generalthema: **Lebensräume**

Nächste Führung:
Sonntag, 30. Januar: **Himalaya:** Irbis, Kleiner Panda

Auto-Partei Kreis 10

Die Auto-Partei — Die Freiheitlichen — kandidiert mit folgenden Kandidatinnen und Kandidaten für den Kreis 10: Johann H. **Aeby** (1950), Vers.-Berater; Martha **Späni** (1940), selbständig Erwerbende; Urs **Frey** (1968), kaufmännisch Angestellter; Peter **Nef** (1964), EDV-Angestellter; Ernst **Altorfer** (1943), Automechaniker; Heinz **Gräflin** (1945), Kaufmann; Ariane **Wildhaber** (1941), Wirtin; Peter **Meier** (1957), Unternehmer.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planauflage: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planauflage: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung schriftlich bei der Baupolizei gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Bauherrenstrasse 24, Anbau mit Unterniveaugarage für sechs Autos, ein Parkplatz für zwei Autos im Freien, Zone D, P. Diener AG, c/o Peter Diener, Höschgasse 83.

21. Januar 1994, Baupolizei

Weniger Kriminalität:

Wir sind dafür.

Einladung zu einer Podiumsveranstaltung:

Mittwoch, 2. Februar 1994, 20.00 Uhr

Kath. Pfarreizentrum, Limmattalstrasse 146

In Zürich nimmt die Gewaltkriminalität stark zu. Die Angst in vielen Quartieren wächst – auch in Höngg. Sind wir dieser Entwicklung schutzlos ausgeliefert? Brauchen wir mehr Polizei oder eine andere Polizei? Wer ist schuld an dieser Entwicklung? Haben die Politiker versagt?

Fragen an die Stadtratskandidaten **Robert Neukomm** (Polizeivorstand, SP) und **Kurt Wirth** (LdU).

Gesprächsleitung: ***Felix E. Müller***

LdU Die Unabhängigen

Eine Veranstaltung der LdU Kreisgruppe 10

Opposition mit Lösungen.

Einladung zur

10. Kunst- und Foto-Ausstellung für Hobby-Künstler

Ausstellungslokal
bei der Weinlaube der Firma Zweifel & Co.
Regensdorferstrasse 20, 8049 Zürich

Vernissage

Samstag	29. Januar 1994	15.00–17.00 Uhr

Musikalische Begleitung
Kapelle Schuler-Holzer

Übrige Öffnungszeiten der Ausstellung

Sonntag	30. Januar	15.00–17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen
SVP Kreis 10
Die Präsidentin
Dominique Dubois

SVP der Stadt Zürich

Für Höngg in den Gemeinderat:

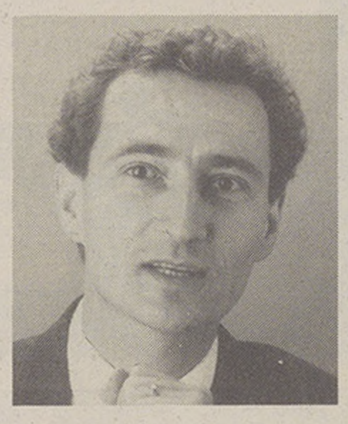


Marcel Knörr

geboren 1949, Vater von drei Kindern, dipl. Architekt HTL, Höngg, gründete vor 16 Jahren ein eigenes Architekturbüro, welches heute 10 Mitarbeiter beschäftigt. Major der Genietruppen. Obmann des Ortsmuseums Höngg, Vorstandsmitglied der lib. Baugenossenschaft Höngg und Wipkingen.

Roland Jost

geboren 1957, verheiratet, wohnt Am Wasser in Höngg, Betriebswirtschafter, leitet eine private Handels- und Kaderschule in Zürich-Oerlikon, engagiert sich für freies Unternehmertum und eine gesunde Wirtschaft.



Zürich braucht einen Neuanfang!

FDP 10

NUR DIE BESTE LÖSUNG IST GUT GENUG FÜR SIE

Die **kostenlose Analyse** Ihrer persönlichen Versicherungs- + Vorsorge-Situation zeigt Ihnen die **optimale Lösung.**

Verlangen Sie einen Besprechungstermin

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97 oder 261 21 50

SCHLAGZEUGUNTERRICHT

erteilt

BERKLEE COLLEGE OF MUSIC - ABSOLVENT

für Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters, in Jazz, Latin, Pop & Rock sowie klassischer Perkussion

Melden Sie sich bei Martin Kutter
Appenzellerstrasse 73, 8049 Zürich
01/341 94 33

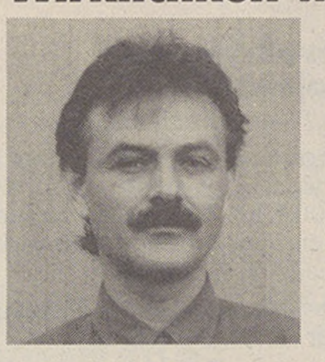
Ich setze mich dafür ein, dass in Zürich das Verbrechen energisch und entschlossen bekämpft wird. Für ein Zürich, das sicher ist, lebendig, stark und selbstbewusst.



Andreas Müller.
Ihr Kandidat für das Amt des Stadtpräsidenten.

Unterstützungskomitee «Andreas Müller als Stadtpräsident»

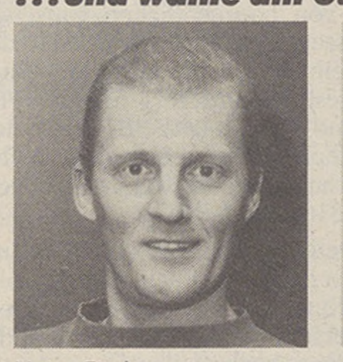
Keine Utopie: Gemeinde Höngg kann Wirklichkeit werden!



Christian K. Schneider PR-Berater

Ich unterstütze die Interessengemeinschaft «Freie Gemeinde Höngg»

...und wähle am 6. März 1994



Heinz Fischer, Geschäftsführer



Christine Berger med. Laborantin

Den Spitzenkandidaten ***der Liste 14,*** *«Freie Gemeinde Höngg», Heinz Fischer, Geschäftsführer setze ich zweimal auf die Liste!*

PADO

Swiss-Bio-Cosmetic
Limmattalstrasse 344
8049 Zürich
Telefon 01 · 341 95 06

- Cosmetic
- Pédicure
- Nail-Studio
- Solarium
- Fussreflextherapien
- Schlankheits-Beratungen
- Eigene Cosmetic-Produkte

Für Höngg in den Gemeinderat:

Manuela Antenna

geb. 1959, wohnt an der Ackersteinstrasse in Höngg, Reallehrerin im Schulhaus Riedtli. «Ich engagiere mich für mehr Sicherheit und setze mich ein für...

...konsequente Durchsetzung der bestehenden Rechtsordnung



Liste 8 FDP 10